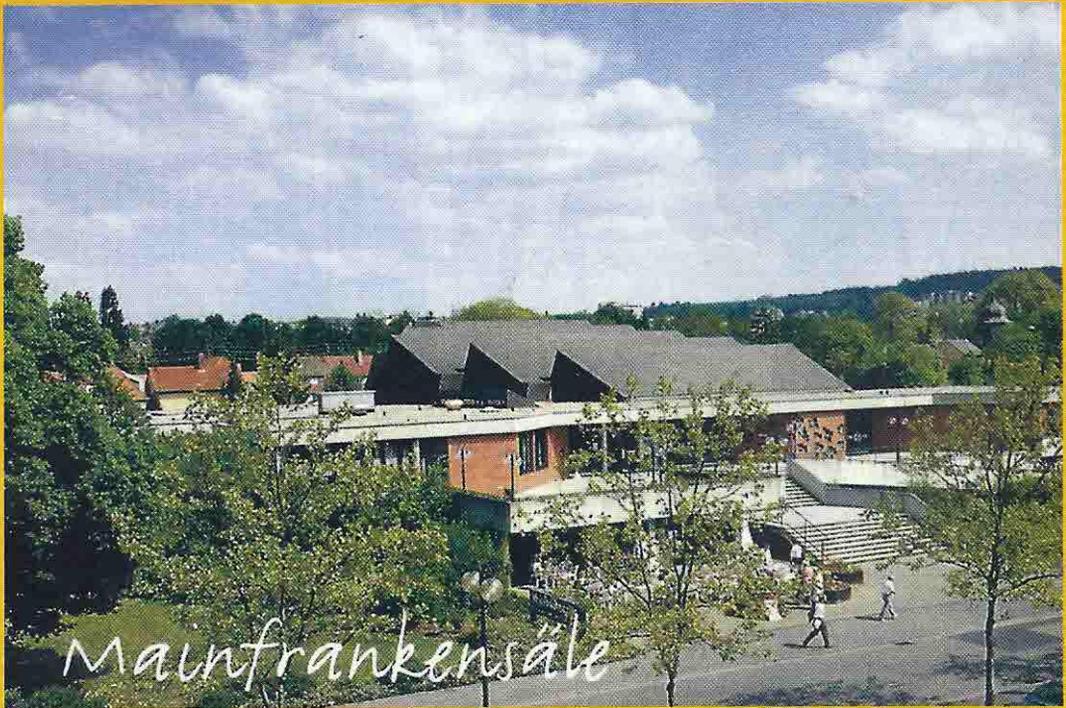


Februar 1999

Der Skatfreund

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



Mainfrankensäle, Veitshöchheim,
Austragungstätte des Deutschen Damenpokals 1999

Setzen Sie auf die richtigen Karten



*Weltgrößter
Hersteller
von Spielkarten!*

carta mundi

Offizieller Lieferant des Deutschen Skatverbandes e.V.

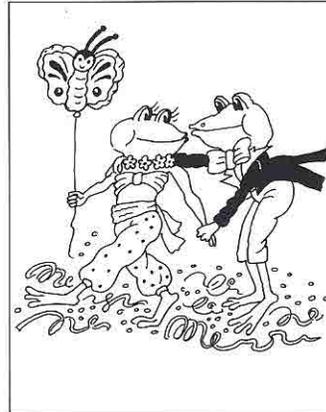
Lohstätte 4 · 47533 Kleve · Postfach 1341 · 47513 Kleve
Tel. 02821-7506-11/12 · Fax 02821-7506-40



Der Skatfreund

Aus dem Inhalt:

- ❖ Damenpokal 1999
- ❖ Leserbrief: Damenspielbetrieb
- ❖ Ausschreibung: DEM 1999
- ❖ Quoten für DEM 1999
- ❖ Ausschreibung: Städtepokal 99
- ❖ Aus den Landesverbänden
- ❖ Ausschreibung: Schüler und Jugend MS
- ❖ Skataufgabe
- ❖ Ranglisten mit Vorschau 1999
- ❖ Lösungen
- ❖ Geburtstage
- ❖ Hinweise
- ❖ Termine
- ❖ Impressum
- ❖ Reisetips



1999

Februar 1999

Veitshöchheim, verzaubert durch seine beschauliche Art

Veitshöchheim, nur wenige Kilometer von der Mainmetropole Würzburg entfernt, verzaubert durch seine beschauliche Art. Harmonisch fügt sich der Ort in die Landschaft zwischen Main und Weinbergen. Vor 900 Jahren, im Jahr 1097 wurde er erstmals schriftlich erwähnt, damals jedoch nur als Hochheim. Um 1300 wird dann erstmals der Ortspatron Veit oder Vitus genannt. Damit ist der neue Ortsnamen Veitshöchheim entstanden.

In Veitshöchheim findet man einen der schönsten Rokokogärten Europas. Diesen ließ der Würzburger Fürstbischof Adam Friedrich von Seinsheim nach 1763 anlegen. Noch heute ist dieser Rokokogarten in seiner Anlage nahezu vollständig erhalten und zieht jährlich Tausende von Besuchern in seinen Bann. Zwischen Alleen und heckenumsäumten Wegen eröffnen sich immer wieder neue Ausblicke auf Heckenäle, Laubengänge, Pavillons, Rondells und nicht zuletzt auf den großen See mit dem Musenberg Parnaß.

Titelfoto:

Mainfrankensäle
Veitshöchheim

Redaktions- und Anzeigenschluß

Ausgabe April 1999: 02. März 1999

Ausgabe Mai 1999: 02. April 1999

Die Würzburger Hofbildhauer Ferdinand Tietz und Johann Peter Wagner schufen die zahlreichen Skulpturen im Garten, die den Betrachter in mythische und allegorische Welten entführen. Das Schloss entstand 1681, wurde aber 1752 nach Plänen des berühmten Architekten Balthasar Neumann erweitert.



Der Ortskern von Veitshöchheim verdankt seine Atmosphäre einem geglückten Zusammenspiel aus Alt und Neu. Die Pfarrkirche St. Vitus wird 1691 an Stelle einer kleinen, baufällig gewordenen Kirche errichtet und dem Hl. Vitus geweiht. Die Synagoge aus dem Jahr 1730 wurde 1940 zu einem Feuerwehrraum umgebaut, konnte jedoch in den letzten Jahren nach sorgfältiger Renovierungsarbeit wieder vollständig eingerichtet werden. Einst Zentrum der ehemaligen jüdischen Gemeinde, ist wie heute der Mittelpunkt des Jüdischen Kultur Museums Veitshöchheim, das Einblicke in die Welt der fränkischen Landjuden vermittelt.

Die ehemaligen Kavaliers- und Versorgungsbauten des Schlosses im Hofgarten umrahmen den Erwin-Vornberger-Platz, Zentrum des Altortes von Veitshöchheim. Am Rande des historischen Ortskern von Veitshöchheim wurde 1858 ein repräsentativer Bahnhof an der neuen Bahnlinie zwischen Würzburg und Aschaffenburg errichtet. Er diente zunächst den Besuchern der bayerischen Königsfamilie, den damaligen Besitzern des ehemals fürstbischöflichen Gartens. Gleichzeitig verband die Eisenbahnlinie Veitshöchheim nun auch auf fortschrittliche Weise mit Würzburg oder anderen Orten und leitete so den Beginn des Tourismus in Veitshöchheim ein. Das alte Bahnhofsgebäude beherbergt heute die Bücherei im Bahnhof und ist zu einem kulturellen Anziehungspunkt in Veitshöchheim geworden.

Besucher kommen gerne nach Veitshöchheim und genießen die fränkische Gastlichkeit in einem der Veitshöchheimer Restaurants, Cafés oder einer Weinstuben. Auswärtigen Gästen steht ein breites Angebot an Hotelbetten zur Verfügung.

Der Main ist seit jeher die Lebensader Veitshöchheims. Die Mainuferpromenade, an der sich auch die Anlegestelle für die Ausflugsschiffe aus Würzburg befindet, wurde neu gestaltet und lädt Jung und Alt ein zu verweilen.

Am Mainufer entstanden 1982 auch die Mainfrankensäle. Sie sind ein idealer Veranstaltungsort für Tagungen, Ausstellungen, Bälle und andere gesellschaftliche Ereignisse. Jährlich wird aus den Mainfrankensälen vom Bayrischen Rundfunk die "Fastnacht in Franken" live ausgestrahlt.

Veitshöchheim ist heute weit über die Grenzen des Altorts hinaus gewachsen. Neue Wohngebiete sind entstanden und namhafte Institutionen wie die Bayerische Landesanstalt für Wein- und Gartenbau oder das Berufsförderungswerk für erwachsene Blinde und Sehbehinderte haben heute ihren Sitz in Veitshöchheim. 1964 wurde die Balthasar-Neumann-Kaserne in Veitshöchheim eingeweiht. Schulen, Kindergärten und soziale Einrichtungen, das Caritas-Haus St. Hedwig oder der Markushof in Gadheim, sowie sportliche Einrichtungen, wie etwa die neu erbaute Dreifachturnhalle ergänzen die Angebote in Veitshöchheim.

Ein vielfältiges kulturelles und gesellschaftliches Leben macht Veitshöchheim heute zu einem attraktiven Ort mit hoher Lebens- und Wohnqualität. Ausstellungen, Theater, Kabarett, Konzerte wie etwa das Mozartfestkonzert im Hofgarten, aber auch zahlreiche Feste, zum Beispiel das Altortfest im August, die "Letzte Fuhre", Vereinsfeste oder die Altortweihnacht ergeben das ganze Jahr über ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm. Über 50 Vereine und Gruppierungen tragen dazu bei, diese Vielfalt in Veitshöchheim zu erhalten. Die Bayerische Kammeroper Veitshöchheim ist die einzige kommunale Kammeroper in Deutschland.

Es gibt viele Gründe, in Veitshöchheim zu wohnen oder hier zu Besuch kommen und sowohl Gäste wie auch Bürger von Veitshöchheim können sich hier wohl fühlen. Veitshöchheim ist lebendig, ohne hektisch zu sein, menschlich, ohne kleinbürgerlich zu sein und gastfreundlich, ohne aufdringlich zu wirken.



**Grußwort
des 1. Bürgermeisters der
Gemeinde Veitshöchheim,
Rainer Kinzkofer,
zum
18. Deutschen Damenpokal
1999**

Veitshöchheim, im Februar 1999

Die Bürger/innen von Veitshöchheim freuen sich, dass der 18. Deutsche Damenpokal erstmalig in Unterfranken bei uns ausgetragen wird.

Ich darf die etwa 500 Teilnehmerinnen aus allen Landesverbänden des Deutschen Skatverbandes e.V. in unserer lebens- und liebenswerten Gemeinde, in der sie Alles und Neues, Verstecktes und Imposantes, entdecken und erleben können, recht herzlich willkommen heißen.

Beim Deutschen Skatverband möchte ich mich stellvertretend bei Siegrid van Elsbergen und Annemarie Hasl bedanken, dass sie dem Bayerischen Skatverband und dem örtlichen Skatclub "Maintalbuben" die Ausrichtung übertragen haben. Das leistungsfähige Team mit seinem Vorsitzenden Heinz Lausen, dem für seine außergewöhnlichen Verdienste um die Erhaltung des Einheitsskats die in Bayern sehr seltene Goldene Ehrennadel verliehen wurde, wird dafür Sorge tragen, dass Sie sich - wie schon die Teilnehmer/innen beim Bayernpokal - bei uns wohl fühlen, die Veranstaltung wieder ein voller Erfolg wird und für das Skatspiel, das ja schon 1810/20 in dem erzgebirgischen Altenburg entstand, mit seiner hohen Kultur wirbt.

Ich wünsche allen Gästen erlebnisreiche Tage bei uns in Veitshöchheim und in Mainfranken. Dem Damenpokal wünsche ich einen harmonischen Verlauf, den Teilnehmerinnen viel Erfolg mit einem guten Blatt und interessante, kommunikative menschliche Begegnungen.

A handwritten signature in black ink, which reads "Rainer Kinzkofer". The signature is written in a cursive style.

Rainer Kinzkofer
1. Bürgermeister

44. Deutsche Skatmeisterschaften im Einzelkampf 1999 am 08. und 09. Mai 1999 in Altenburg/Thüringen

Der Deutsche Skatverband e.V. veranstaltet am 08. und 09. Mai 1999 in der Thüsac - Halle, Industriestr. 4, 04603 Windischleuba/Thüringen, die 44 Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf für Damen, Herren, Junioren (Jahrgang 1978 und jünger) und Senioren (Jahrgang 1938 und älter).

In allen Wettbewerben sind acht Serien am Vierertisch zu absolvieren, für Senioren zu 36 Spielen, in den übrigen Konkurrenzen zu 48 Spielen. Zu den ersten fünf Serien werden die Teilnehmer nach regionalen Gesichtspunkten eingeteilt, zu den letzten drei Serien nach den bis dahin jeweils erreichten Punkten gesetzt. Teilnahme an allen Serien ist Pflicht. Andernfalls besteht kein Anspruch auf die in der Sportordnung genannten Vergünstigungen. In einem solchen Falle, der auch dem Disziplinarrecht des Verbandes untersteht, müssen bereits erhaltene Vorleistungen zurückgezahlt werden.

Beginn der ersten Serie: 08. Mai 1999, pünktlich um 9.00 Uhr.
Verspätetes Eintreffen zur ersten Serie schließt unwiderruflich von der Teilnahme aus.

Über den Beginn der weiteren Serien werden die Teilnehmer während der Veranstaltung unterrichtet. Die Teilnehmer werden gebeten, die in der Spielstätte ausgehändigten Startlisten im eigenen Interesse deutlich und vollständig auszufüllen. Ortsübliche Abkürzungen sind zu unterlassen. Die Teilnahmeberechtigung ergibt sich aus der Qualifikation bei den Meisterschaften und den sonst festgelegten Regularien der Landesverbände. Ohne Qualifikation auf LV-Ebene sind nur die Deutschen Meister des Vorjahres und bei den Senioren zusätzlich die Ehrenmitglieder des DSkv startberechtigt. Die oben genannten Altersgrenzen gelten jedoch uneingeschränkt.

Die Anzahl der Teilnehmer mit 336 Herren, 60 Damen, 40 Junioren und 60 (64) Senioren basiert auf der derzeit geltenden Regelung. Die Quotierung wurde den Landesverbänden bereits auf aufgrund der Mitgliederzahlen des Vorjahres bekanntgegeben (siehe Seite 27 in dieser Ausgabe des Skatfreundes). Das von ihnen zu zahlende Start- und Kartengeld wird mit dem vom Verband zu zahlenden Fahrtkostenzuschuss verrechnet. Für verlorene Spiele ist von den Teilnehmern ein Verlustspielgeld zu zahlen (1. bis 3. Spiel je 1,00 DM, ab dem 4. Spiel je 2,00 DM).

Die Landesverbände werden gebeten, die ihnen zugeteilte Anzahl der Teilnehmer durch namentliche Meldung (Name, Vorname, Klub- und Verbandsgruppenzugehörigkeit sowie EDV-Nr. des Vereins, bei Junioren und Senioren auch das Geburtsdatum) bis zum **24. April 1999** zu bestätigen. Dabei ist die Reihenfolge der Verbandsgruppen, beginnend mit der niedrigsten Nummer, einzuhalten und jeweils der Sitz der Verbandsgruppe anzugeben. Gleichzeitig ist ein Delegationsleiter mit vollständiger Anschrift zu benennen. Alle Meldungen müssen an die Geschäftsstelle geschickt werden.

Die Teilnehmer müssen ihre Spielerpässe (nur gültig mit eingeklebten Beitragsmarken für 1999) mitführen und auf Verlangen vorlegen.

Kostenerstattung:

Der DSkv erstattet die Reisekosten in Höhe einer Rückfahrkarte 2. Klasse der Deutschen Bahn AG zwischen Altenburg und dem Sitz der Verbandsgruppe unter Berücksichtigung des Spartarifs für Gruppenreisen ohne Zuschläge. Die Überweisung erfolgt rechtzeitig vor dem Austragungstermin an die Landesverbände, die die Aufteilung und Auszahlung in eigener Zuständigkeit regeln. Die Teilnehmer erhalten am ersten Tag ein Mittag- und ein Abendessen sowie am zweiten Tag ein Mittagessen.

Siegerehrung:

09. Mai 1999 gegen 17.00 Uhr.

Ausrichter:

Landesverband Thüringen

Organisation und Spielleitung:

Präsidium des Deutschen Skatverbandes.



Krombacher

KROMBACHER BRAUEREI BERNHARD SCHADEBERG

PRESSEINFORMATION

Krombacher - offizieller Sponsor des Deutschen Skatverbandes

Bereits seit Sommer 1997 hat der Deutsche Skatverband einen neuen Haupt-Sponsor: Die Krombacher Brauerei. Das Unternehmen wird den DSkv künftig, wie auch schon im vergangenen Jahr, bei der Ausrichtung sämtlicher bundesweiten Turniere unterstützen. Die Deutschen Skat-Einzelmeisterschaften am 08. und 09. Mai in Altenburg, bei denen Krombacher ebenfalls vertreten sein wird, zählen dabei zu den sportlichen Höhepunkten in diesem Jahr.

Mit seinem Engagement für das in Deutschland wohl unbestritten populärste Kartenspiel baut Krombacher seine Förderung von Breiten- und Spitzensport weiter aus. Bereits seit Jahren ist die Krombacher Brauerei Hauptsponsor zahlreicher Verbände. Traditionell eng verbunden ist das Unternehmen mit den Sportarten Fußball, Eishockey, Leichtathletik und Hockey.

Mit einem Ausstoß von über 4,5 Mio. Hektoliter und einem Umsatz von mehr als 750 Mio. DM zählt Krombacher zu den führenden Premium-Brauereien Deutschlands. Mit dem Produkt "Krombacher Pils" ist das Unternehmen bundesweit im Handel sowie in der gepflegten Gastronomie im In- und Ausland vertreten.

Kreuztal-Krombach, im Februar 1999



Quoten für die Deutschen Einzelmeisterschaften 1999

Aufgrund der Mitgliederzahlen des Vorjahres und der Bestimmungen der Sportordnung können die Landesverbände und der Polnische Skatverband in Altenburg mit folgenden Teilnehmerzahlen antreten:

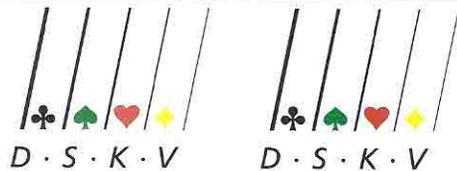
Landesverband	Herren	Damen	Junioren	Senioren
Berlin/Brandenburg	14	4	1	3
Schleswig-Holstein	24	6	3	4
Niedersachsen-Bremen	59	10	7	10+M+E
Nordrhein-Westfalen	51	10+M	11	8+EE
Westdeutscher SkSV	28	4	1	5+EE
Südwest	19	2	2	3
Baden-Württemberg	33	4	2	6+E
Bayern	28+M	5	1	5+E
Sachsen	14	1	3	2+E
Thüringen	7+G	1	1	1
Sachsen-Anhalt	5	1	1	1
Mecklenburg/Vorpommern	4	1	1	1
Hamburg	16	5	1	2
Hessen	25	4	3+M	4
Polnischer SkV	7	1	--	--
Gesamt	336	60	40	64*

- + **M:** Die Meister dürfen ihre Titel verteidigen.
Wenn ein Meister nicht antreten kann, darf der LV über den Platz verfügen.
- + **G:** Der gastgebende Landesverband darf aus einem Verein des Austragungsortes einen Teilnehmer benennen.
- + **E:** Bei den Senioren dürfen zusätzlich die Ehrenmitglieder starten
Wenn ein Ehrenmitglied nicht starten kann, ist der Platz zurückzugeben.
* Da der Deutsche Skatverband auf dem Kongress vier neue Ehrenmitglieder ernannt hat, von denen drei bei den Senioren startberechtigt sind, hat das Präsidium die Teilnehmerzahl bei den Senioren erhöht. Wenn die Plätze nicht genutzt werden, wird die Erhöhung zurückgenommen.

Wir wünschen allen noch nicht Qualifizierten bei ihren Meisterschaften viel Glück und hoffen, sie mit den bereits feststehenden Teilnehmern in Altenburg begrüßen zu können.

ema

**Skat ist Sport
und Sport ist im Verein
am schönsten!**





D · S · K · V

11. internationales Skatturnier "Salou 1999"

Urlaub * Sonne * Skat.....alles vom Feinsten

Eine DSKV-Skatreise des 1. SC Moordeich (Mitglied im Bremer Skatverband e.V.)

Rommé -
Turnier
kostenlose
Skatschule

26.09. bis 02.10.
(6 Tage)

26.09. bis 09.10.
(13 Tage)

20 Tage bzw. individuelle Zeit
(Flug oder eigene Anreise)

Spielort: **Hotel "Olympus Palace"** Turnierleitung: **Willy Janssen** (Mitglied im Präsidium des DSKV)
1. + 2. Woche je ein abgeschlossenes Turnier mit garantierten Preisen, unabhängig von der Teilnehmerzahl!

An Preisgelder kommen ca. DM 70.000,- zur Auszahlung!

1. Woche

8 x 48 Spiele

Spielauswertung:
Andrea + Werner Ott
Computerteam des
DSKV

Montag, 27.09.

14.00 Uhr 1. Serie
16.15 Uhr 2. Serie
20.30 Uhr 3. Serie

Dienstag, 28.09.

14.00 Uhr 4. Serie
16.15 Uhr 5. Serie
20.30 Uhr 6. Serie

Donnerstag, 30.09.

15.00 Uhr 7. Serie
20.30 Uhr 8. Serie
(beide Serien werden gesetzt)

Freitag, 01.10.

21.30 Uhr Siegerehrung
Anschließend:
Tanz + Unterhaltung

1. Preis DM 3.500,- + Ehrenpreis + Wanderpokal

2. Preis DM 2.000,- + Pokal

und weitere Geldpreise. 64 Geldpreise für Seriensieger + 30 Geldpreise für Tagessieger. Die ersten 3 Spieler mit gew. Grand-Ouverts teilen sich DM 600,-.

3. Preis DM 1.000,- + Pokal

4. Preis DM 750,-

2. Woche

Alle Termine wie
1. Woche

1. Preis DM 2.000,- + Pokal

2. Preis DM 1.500,- + Pokal

3. Preis DM 750,- + Pokal

4. Preis DM 400,- + Pokal

sowie weitere Geldpreise. 94 Geldpreise für Serien- und Tagessieger.

Für beide Wochen gilt:

Mannschafts- + gesonderte Damenwertung (Ausnahme: Ein Platz unter den ersten drei der Gesamtwertung).
Startgeld pro Person + Serie DM 15,- Mannschaft DM 5,-, Verlustspielgeld je DM 1,- (ab dem 4. verlorenem Spiel je DM 2,-)

100%ige Auszahlung des vereinnahmten Startgeldes.

In der spielfreien Zeit - wie immer - Ausflugsfahrten und Veranstaltungen (z.B. Fußball FC Barcelona!)

Sie wohnen in unseren altbewährten Hotels im Herzen von Salou, nur wenige 100 m vom Strand entfernt:

Hotel	6 Tage	13 Tage	20 Tage	
"Belvedere"	DM 299,-	DM 585,-	DM 859,-	Auch 1999: Bei Stornierung, volle Hotelkosten zurück!
"Olympus"	DM 339,-	DM 645,-	DM 939,-	
"Princess"	DM 349,-	DM 665,-	DM 959,-	

Preise = DZ Vollpension pro Person. EZ = 30% Zuschlag. Kinder bis 12 J. im Zim. der Eltern = 50% Ermäßigung, 3. Pers. im DZ = 15% Ermäßigung.

Busreise:
Abfahrt
25.09.1999

Möglichkeiten der An- und Abreise:

ab Bremen DM 240,- ab Kiel DM 270,-
ab Leipzig 270,- (bei genügend Teilnehmern)

Zusteigemöglichkeiten an den BAB-Rastplätzen entlang der Fahrtrichtung Salou.

Flugreise
Barcelona
Lufthansa +
Iberia

ab Bremen Hannover Hamburg Düsseldorf
Frankfurt München Leipzig Dresden
Flugpreise standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest (ca. 530,- bis 645,- DM + Gebühr).
Am 26.09. (Anreise) + am 02.10. + 09.10. (Rückreise) steht ein Transferbus zum Hotel bzw. zum Flughafen zur Verfügung (pro Pers. + Fahrt DM 20,-).

Eigene Anreise:

**Nur
Hotelkosten**

Turnier Info: Willy Janssen, Königsberger Str. 28, 28816 Stuhr, Tel. 0421 560613, Fax 0421 562271.
Reise Info: Manfred Plätzer, Moselalle 14, 28816 Stuhr, Tel. 0421 5659006, Fax 0421 5659007.
Bei Anmeldung 10% Anzahlung per Scheck oder Überweisung auf das Sonderkonto "Salou" bei der Kreissparkasse Stuhr, Konto 1226, BLZ 291 517 19.

"Salou '99" ist eine
Veranstaltung des
1. SC Moordeich.
Teilnahme nur möglich
bei Buchung über den
1. SC Moordeich.

Der DSKV - Shop bietet an:

Sonderposten Spiellisten

Spiellisten	1.000	DM 40,00
ab	5.000	10% Rabatt
ab	10.000	20% Rabatt

Spielmaterial

Spielkarten Krombacher	100	DM 0,75
(2 - Farben)	ab 500	DM 0,70
Spielkarten Vierfarben	100	DM 0,85
	ab 500	DM 0,80
Spiellisten	ab 1.000	DM 45,00
	ab 5.000	10% Rabatt

Ordnungen

Skatordnungen		DM 5,00
	ab 10	DM 3,00
	ab 100	DM 2,50
Ringbücher	Stck.	DM 20,00
Skatgerichts-Entscheidungen	Stck.	DM 30,00

Bierseidel

Glas mit Flachdeckel	Stück	DM 20,00
Keramik mit Flachdeckel	Stück	DM 32,00
Keramik mit Spitzdeckel	Stück	DM 39,00

**Anzeigen im „Skatfreund“
(nur für Vereine)**

1/1 Seite	DM	1.000,00
1/2 Seite	DM	550,00
1/4 Seite	DM	300,00
Farbliche Anzeigen auf Anfrage.		

Kleinanzeigen bis 4 Zeilen	DM	50,00
jede weitere Zeile	DM	15,00

Alle Preise verstehen sich inklusive der gesetzlich gültigen MwSt. aber ausschließlich der anfallenden Versandkosten.

Bei allen Artikeln fallen unterschiedliche Versandkosten an. Über die genauen Kosten informiert sie unsere Geschäftsstelle oder unsere ab 01.07.1996 gültige Preisliste.

Gast aus Australien beim Skatclub "Casino" Altenburg

Der SC "Casino" der Skatstadt hat in den 31 Jahren seines Bestehens schon viele Gäste aus Deutschland bei den Besuchen in der Skatstadt betreut und viele Freundschaftsturniere durchgeführt.

Im Jahre 1998 konnten wir Skatfreunde aus der Partnerstadt Offenburg, aus Hamburg, Düsseldorf, Hanau und Breuberg begrüßen. Am 31.10.98 wurde eine Skatreisegruppe aus Lüdenscheid im Sauerland betreut. Höhepunkt war für die "Sauerländer", nach dem Freundschaftsturnier, die Mitternächliche "Wenzeltaufe" am Skatbrunnen in Altenburg

Am Dienstag, 10.11.98 gab es für die Skatfreunde des SC Casinos eine besondere Überraschung. Der Skatfreund Alfred Beyer, wohnhaft in Harcourt in Australien, nahm an unserem Skatabend teil. Auf seiner kurzen Deutschlandreise wollte er unbedingt einen zünftigen Skat spielen und er machte einen Abstecher in die Skatstadt Altenburg. Mit 1.235 Punkten erzielte er ein gutes Ergebnis und im Anschluss erzählte Alfred Beyer viel über Australien. Seit Jahren leitet er in Harcourt einen Skatclub mit über 30 Mitgliedern. Im nächsten Jahr ist wieder eine Reise nach Deutschland geplant und einige seiner Skatfreunde wollen ihn begleiten. Mit einem 3-fachen "Gut Blatt" und einem Erinnerungsgeschenk wurde der weitgereiste Gast wieder über den großen Teich geschickt und alle Altenburger freuen sich auf ein Wiedersehen.

Fritz Müller

Wer gewann eigentlich vor 25 Jahren den 1. Städtepokal?

Sicherlich kann nicht jeder hierauf eine Antwort geben. Zufällig erreicht uns jetzt zur Ausschreibung des 25. Städtepokals eine Nachricht von Fritz Tressel aus Trier, der uns die Lösung der oben gestellten Frage gibt.

Das 1. Städteturnier in Berlin gewann, noch als 4-er Mannschaft, die Stadt Trier mit den Skatfreunden Hugo Fall, Johann Badem, Heinz Grohsinet und Fritz Tressel vom Skatclub "Null" Trier.

Herzlichen Dank für diese Meldung.

ema

25. Deutscher Städtepokal 1999

Der Deutsche Städtepokal ist ein Wettbewerb für 12er-Mannschaften. Startberechtigt sind Mannschaften des Deutschen Skatverbandes e.V., internationale und andere Städtemannschaften, die aus 12 Skatspielerinnen und Skatspielern bestehen. Zusätzlich kann 1 Ersatzspieler benannt und nach jeder Serie eingesetzt werden. Alle Spieler müssen Mitglied in einem Verein der Stadt (Gemeinde) sein, für die sie starten. Die Startberechtigung der Spieler für eine Mannschaft wird anhand der vorzulegenden Spielerpässe kontrolliert.

Jede Stadt kann nur eine Mannschaft stellen. Bewerben sich aus einer Stadt mehrere Mannschaften um die Teilnahme, so bestimmt innerhalb des Deutschen Skatverbandes die zuständige Verbandsgruppe oder der zuständige Landesverband über die Aufstellung der (einen) Mannschaft. Die Turnierleitung entscheidet über die Teilnahme.

Vorrunden:

Für 1999 sind folgende 8 Vorrundenorte vorgesehen:

Schöppenstedt	(24. April)	Dreieich	(25. April)
Hamburg	(25. April)	München	(25. April)
Bremen	(24. April)	Oberhausen	(24. April)
Witten	(25. April)	Bad Steben	(25. April)

Bei der Zuordnung zu den Vorrundenorten werden die Wünsche der Mannschaften nach Möglichkeit berücksichtigt. Vorrang haben aber regionale Gegebenheiten und Gesichtspunkte gleicher zahlenmäßiger Besetzung der Spielorte, damit die Teilnehmerzahlen an allen Vorrundenorten etwa gleich stark sind. In der Vorrunde werden drei Serien zu je 48 Spielen gespielt. Das Verlustspielgeld verbleibt beim Ausrichter und dient u.a. zur Anschaffung von Preisen für die drei bestplatzierten Mannschaften. Die Vorrundensieger werden nach Möglichkeit mit der Ausrichtung einer Vorrunde im Folgejahr beauftragt.

Endrunde:

An der Endrunde am 06. und 07. November 1999 in Bremen nehmen neben dem Vorrundensieger aus jeder Vorrunde die beiden bestplatzierten Mannschaften teil. Bei sehr starker Beteiligung an den Vorrunden kann die Zahl der Finalisten erhöht werden. In der Endrunde werden fünf Serien zu je 48 Spiele gespielt.

Meldungen:

Die Meldungen sind schriftlich unter Angabe der Stadt sowie der vollständigen Adresse und Telefonnummer des Mannschaftsführers bis zum **01. April 1999** an den Turnierleiter, Vizepräsident Uve Mißfeldt, Am Grasweg 2, 41379 Brüggen, Tel. 02163 / 953 256, Fax 02163 / 64 89, zu richten. Mit der ersten Meldung, deren Eingang bestätigt wird, ist noch keine Mannschaftsaufstellung erforderlich. Die Zusendung der notwendigen Unterlagen und die Zuordnung zu einem Vorrundenort erfolgt nach Eingang des Startgeldes.

Finanzierung:

Das Startgeld beträgt je Mannschaft 200,00 DM einschließlich Kartengeld. Es ist mit genauer Angabe der Stadt und des Einzahlers bis zum 01. April 1999 auf das folgende Konto des DSKV zu überweisen:

Nr. 2 07 56 23 02 bei der (BLZ 480 800 20) Dresdner Bank Bielefeld.

Das Verlustspielgeld beträgt je Serie 1,00 DM für das 1. bis 3. verlorene Spiel und ab dem 4. verlorenen Spiel 2,00 DM. Das Startgeld und das Verlustspielgeld der Endrunde werden nach Abzug der Kosten für Zuschüsse an die Finalisten verwandt.

Auszeichnung und Preise:

Der Sieger in der Endrunde erhält den Deutschen Städtepokal, 13 goldfarbene Plaketten und die Berechtigung, im Folgejahr die Endrunde auszurichten. Die Mannschaften auf den Plätzen zwei und drei erhalten silber- bzw. bronzefarbene Plaketten.

Damenwertung - Chance oder Ausgrenzung?

In der Vergangenheit wurde im Skatfreund mehrfach das Thema "Skat ist Sport" diskutiert. Allerdings wurde dabei ein Aspekt grundsätzlich ignoriert:

Bei fast allen anerkannten Sportarten gibt es eine nach Geschlechtern getrennte Austragung und Wertung der sportlichen Wettkämpfe, da es gilt ein körperliches Handicap auszugleichen. Wo dies nicht zutrifft, wird zwischen Männern und Frauen ein gemeinsamer Wettbewerb und dann auch eine gemeinsame Wertung durchgeführt. Als Beispiele möchte ich nur den Reitsport mit Springreiten und Dressurreiten und die uns "Skatsportlern" verwandten Schachspieler aufzählen.

In den zuletzt genannten Sportarten gibt es einen direkten Leistungsvergleich durch gemeinsames Austragen der Sportveranstaltung und deshalb eine gemeinsame Wertung. Als krasses Gegenstück kann man da unser Skatspiel betrachten. Unzweifelhaft gibt es keinen physischen Unterschied bei der Ausübung des Skatspiels und entsprechend wird fast jedes offene Turnier mit gemeinsamem Spiel und einer gemeinsamen Wertung von Männern und Frauen ausgetragen.

Doch sobald es die Veranstaltungen des DSKV betrifft, wird diese Selbstverständlichkeit zur Ausnahme.

In den Einzelmeisterschaften gibt es im Hauptfeld der Spieler und Spielerinnen zwischen 21 und 60 Jahren eine strikte Trennung nach Geschlechtern. Bei den Junioren spielen ebenso wie bei den Senioren Männlein und Weiblein zusammen und werden gemeinsam gewertet. Doch sobald eine Frau ab 21 Jahren zu einer Einzelmeisterschaft geht, wird sie gezwungen sich ausschließlich mit ihren Geschlechtsgenossinnen auseinanderzusetzen. Ein direkter Leistungsvergleich mit den Männern findet nicht statt, denn gemeinsames Spielen in einer Wertung ist ausgeschlossen.

Doch mit welcher Berechtigung?

Wird den Frauen etwa nicht zugetraut, sich gegen männliche Mitstreiter zu behaupten, oder ist es die "Angst" der Männer, dass eventuell eine Frau die deutschen Meisterschaften gewinnen könnte?

Beide Überlegungen sind sicherlich überspitzt, aber sie sollen deutlich machen, dass es keinen nachvollziehbaren Grund geben kann, der es verbietet, dass sich die Geschlechter bei einer Einzelmeisterschaft direkt gegenüberstehen.

Wenn am Ende ein Mann deutscher Meister ist, wird das von allen Skatsportlerinnen sicher genauso anerkannt, wie es umgekehrt der Fall sein sollte.

Doch das Thema Einzelmeisterschaft ist nur ein Beispiel, denn sobald es zu den Mannschaftswettbewerben kommt, werden die Regelungen absurd.

Bei der Mannschaftsmeisterschaft können 3 Frauen und ein Mann in der Herrenwertung deutsche Mannschaftsmeister werden. Denn ein Mann reicht bereits, dass eine Wertung unter dem Begriff Herren erfolgt. Genauso ist es den Frauen "erlaubt", dass sie im Ligabetrieb bei den Herren mitspielen dürfen.

Doch Hand aufs Herz. Diese Ausnahmen sind doch ein Witz. Jede Frau, die sich in der Wertung ihres Vereins auf den vorderen Plätze behauptet, hat doch wohl durch ihre spielerischen Fähigkeiten das Recht auf einen Mannschaftsplatz erkämpft und nicht nur die freundliche Erlaubnis.

Das gleiche gilt übrigens für die Qualifikation innerhalb der Vereinsmeisterschaft, nach der die Teilnehmer zur Einzelmeisterschaft ermittelt werden. Wer als Frau an einer deutschen Meisterschaft teilnehmen will, muss auch die spielerische Stärke besitzen, sich über alle Ebenen durch Können und auch das nötige Quentchen Glück zu behaupten. Wenn das dann von einer Frau nicht geschafft wird, hat sie eben, genau wie die nicht qualifizierten Männer, keine Teilnahmeberechtigung.

Das Vernünftigste und auch Einfachste wäre, wenn es im Skat nur noch eine Unterscheidung nach den Altersstufen gäbe, denn unzweifelhaft ist das Alter ein Handicap, dem man durch getrennte Wettbewerbe Rechnung tragen sollte.

Außerhalb der Altersstufen ist es aber ein Unding, wenn ohne vernünftige Begründung kein Leistungsvergleich im gemeinsamen Wettbewerb von Damen und Herren stattfinden soll.

In allen Lebensbereichen wollen die Frauen gleichberechtigt sein und beim Skatspiel lassen sie sich "zum Schutz" in eine Schublade drängen. Zahlreiche Turniere haben bewiesen, dass sich immer wieder auch Frauen an der Spitze behaupten können. Ob nun Männer oder Frauen vorne sind, sollte egal sein, denn Siege werden durch Ergebnisse verdient, die durch spielerisches Können genauso wie durch Glück erkämpft werden müssen.

Darum nun dieser Appell. Es sollte sich jeder dafür einsetzen, dass unser gemeinsames Hobby, der Skat als sportlicher Wettkampf anerkannt wird. Doch bevor es soweit sein kann, muss die Ausgrenzung der Frauen durch die erzwungene Damenwertung des DSKV geändert werden.

Die Damenwertung bei den Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften ist aufwendig und genauso unnötig, wie auch der Damen-Ligaspielbetrieb.

Alle Turniere werden seit langem gemeinsam ausgetragen. Nur die Wettbewerbe des DSKV sind da noch dringend reformbedürftig.

Es ist schon klar, dass man die jahrelange Gewohnheit, der gesonderten Damenwertungen und Wettbewerbe nicht mit einem Mal ganz verschwinden lassen kann und wird, aber es muss doch ein Kompromiß möglich sein, der allen Seiten gerecht wird.

Vorstellbar wäre folgendes Beispiel:

Wenn sich eine Frau innerhalb ihres Vereines unter die Besten spielt, die sich für das sogenannte Hauptfeld (heute noch: Herren-Einzelmeisterschaft auf den VG-Ebenen) qualifizieren, dann ist sie auch für dieses Hauptfeld spielberechtigt. Dabei wird es dann auch zu dem echten Vergleich der Leistungen kommen.

Damit es zur Förderung der schwächeren Gruppen kommt, gibt es dann die Möglichkeit sich wegen seines Alters in der Junioren und Seniorenwertung zu vergleichen.

Bei den Mannschaftsmeisterschaften gibt es dann nur noch die Unterteilung nach Altersklassen. Der Ligaspielbetrieb findet nur noch nach Klassen unterteilt statt. Die Besten spielen in der Bundesliga und die weniger Guten, entsprechend ihren Fähigkeiten, in den Ligen für die sie sich jeweils qualifiziert haben.

Doch diese Vorstellung wird solange ein Wunschtraum bleiben, wie nicht alle Skatspielerinnen und Skatspieler die echte sportliche Einstellung verinnerlicht haben.

Der oder die Beste soll gewinnen. Nicht nur bei den offenen Turnieren, sondern auch oder erst recht bei den DSKV-Meisterschaften.

Anke Rautenberg

Das Präsidium des DSKV hat bei seiner Sitzung im Januar 1999 dieses Thema behandelt und sich ausführlich mit diesem Leserbrief befasst.

Um nun überhaupt Handlungsbedarf feststellen zu können, geben wir in einer Umfrage allen Damen die Mitglied im DSKV sind, Gelegenheit, ihre Meinung zu äußern. Wir bitten den beiliegenden Umfragebogen ausgefüllt an die Geschäftsstelle zu senden.

Vergessen Sie bitte nicht Ihren Namen anzugeben. Mit der Unterschrift bestätigen Sie nur, dass Sie sich an der Meinungsbildung beteiligt haben. Auf gar keinen Fall wollen wir wissen, wie Sie abgestimmt haben.

Beispiel= 10 Damen sind Mitglieder des Vereins. 7 Stimmen und 7 Namen sind auf dem Umfragebogen vermerkt, dann werden die restlichen als Stimmenthaltung gewertet.

Bei den nächsten Damenwettbewerben (Damenpokal, DEM) werden wir die Meinung der Beteiligten zusätzlich einholen und gesondert bewerten.

Die Umfrageergebnisse werden veröffentlicht und das Präsidium wird auf dem nächsten Verbandstag dieses Thema auf die Tagesordnung setzen.

ema

Skatturnier zugunsten des Aachener Doms

Am Montag, dem 07. Dezember 1998, fand in Aachen ein Skatturnier statt, das in dieser Form bereits zum siebten Male ausgetragen wurde. Und zwar wurde Skat gespielt, um den Reinerlös neben zahlreichen Spenden einer "Stiftung zugunsten des hohen Doms zu Aachen" zuzuführen.

Dazu sollte man wissen, dass die UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization) weltweit bestimmte unersetzliche Besitztümer der Menschheit zu schützenswerten Objekten erklärt hat. Diese sind in einer Liste zusammengefasst, und man hat ihnen den Namen gegeben: "Welterbe der UNESCO". Aus Deutschland sind 19 Stätten in diese Liste aufgenommen worden, und eines dieser schützenswerten Objekte ist der Aachener Dom. Damit diese unersetzlichen Besitztümer auch der Nachwelt erhalten bleiben, sind große Anstrengungen erforderlich. In Aachen und Umgebung finden deshalb jährlich viele Aktionen statt, damit sich auch unsere Nachkommen am Aachener Dom erfreuen können.

Eine dieser jährlichen Aktionen ist das o.a. Skatturnier, das von Offizieren der "Gallwitz-Kaserne" in Aachen veranstaltet wird. Für Skatspieler, die in einem Verband das sportliche Spiel betreiben, kommt das Skatspielen eigentlich zu kurz, denn es werden nur 3 Serien zu je 12 Spielen absolviert. Auch geht es bei diesem Turnier nicht um materielle Gewinne, sondern allein um die Ehre. Dennoch nehmen in jedem Jahr zahlreiche namhafte Personen aus Politik, Wirtschaft, Sport usw. an dieser Veranstaltung teil. Stellvertretend sollen hier nur der Präsident des Deutschen Fußballverbandes, Egidius Braun, der sich in dieser Aktion sehr stark engagiert, sowie der Oberbürgermeister der Stadt Aachen, Dr. Linden, genannt sein. Auch der Hausherr des Domes, Domprobst Dr. Müllejans, läßt es sich nicht nehmen, jedes Jahr persönlich an der Veranstaltung teilzunehmen. Darüber hinaus nahmen wieder viele örtliche Spitzenvertreter der politischen Parteien, aus der Wirtschaft, dem Sport, dem Brauchtum usw. teil. Selbst aus den Großräumen Düsseldorf und Köln waren zahlreiche Prominente nach Aachen geeilt,

um an diesem Ereignis teilnehmen zu können.

Das Präsidium des DSKV war zum zweiten Male durch den Vizepräsidenten Uve Mißfeldt offiziell bei dieser Veranstaltung vertreten, der aus dem Etat für die Öffentlichkeitsarbeit einen Scheck über 300,00 DM mitführte. Über diese Summe wurde unter dem Beifall der Anwesenden ein großer Demonstrationsscheck den Verantwortlichen übergeben. Denn auch dieser Betrag trug mit dazu bei, dass im Jahr 1998 wieder eine Spendensumme erreicht wurde, die es ermöglicht, verschiedene Sanierungsmaßnahmen am Aachener Dom durchzuführen. Des weiteren wurde die Anwesenheit eines offiziellen Vertreters des DSKV wohlwollend zur Kenntnis genommen; erkennt man doch daran, und dies wurde mir in zahlreichen Gesprächen mitgeteilt, dass der DSKV auch kleinere Veranstaltungen ernst nimmt. Es erscheint aber auch notwendig, in den kommenden Jahren zu diesem Turnier einen offiziellen Vertreter zu entsenden. Denn die Turnierleitung liegt seit Anbeginn in den Händen eines ISPA-Funktionärs, der zu Beginn der Veranstaltung einige Prominente, darunter auch ISPA-Mitglieder, vorstellt. Durch die Anwesenheit eines DSKV-Vertreters, der ebenfalls vorgestellt wird, erfahren alle Teilnehmer, dass es neben der ISPA auch den DSKV gibt, wobei in zahlreichen Einzelgesprächen auch auf die Größenverhältnisse hingewiesen wird. Daher dürften die 300,00 DM auch gut investiert sein, zumal etliche groß aufgemachte Berichte in den örtlichen und überörtlichen Presseorganen über dieses Ereignis, zum großen Teil mit Bildern, erschienen.

Ach ja, Skat wurde auch gespielt. In den drei Serien zu nur je 12 Spielen am Vierertisch holte Uve Mißfeldt 1.272 Punkte und wurde unter 128 Teilnehmern Zweiter.

Uve Mißfeldt, Vizepräsident

20.03. und 21.03. 1999

6 Serien-Turnier

Tisch-Serien-Tages-Gesamtwertung

Beginn 14.00 Uhr >Jokerclubhaus

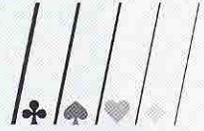
Oberhausen, Duisburger Str. 333<

Info: Tel.+ Fax 0201 403291

reisebüro
SCHÄFER

Flug-, Auto-, Schiffs-, Bus- und Bahnreisen
Ihr freundliches Reisetem für Bus- und Urlaubstouristik

Dr. Felix-Gerhardus-Str. 11
53894 MECHERNICH
Telefon (02443) 98970
Telefax (02443) 8996



W*Sk*SV LV 5 e.V.
SKAT - ECHT CLEVER

**Ihr Spezialist
für Skatreisen**

Euro - Skat - Wochen 1999

Mallorca

>>Frühling auf den Balearen>>

18. bis 25. April 1999

Playa de Palma

Inklusivleistungspreis ab 990 DM

Lermooos

7. Internationale Skatwoche

15. bis 24. Mai 1999

frühere Anreise möglich

**** Hotel <<Edelweiß>>

Preisgelder in Höhe von ca 80.000 DM

Grand ouvert für Teneriffa

**neues TOP Angebot
Preissturz um 300 DM**

incl. Skatorganisation, Tagesausflug
Abschlussabend + Reiserücktrittskosten

Teneriffa

>>Insel des ewigen Frühlings>>

14. bis 28. Juni 1999

**** Suite-Hotel <<La Quinta Park>>

TOP Angebotspreis ab 1.590 DM

Wilder Kaiser

>>Skat und Wandern mit Almbetrieb>>

18. bis 26. September 1999

**** Sporthotel Ellmau

Inklusivleistungspreis ab 950 DM

Insel Rügen

Clubreise zum Deutschlandpokal

21. bis 25. Oktober 1999

Rügen-Hotel + Kurhotel

Inklusivleistungspreis ab 495 DM

**Turnierleitung bei allen Skatveranstaltungen:
Verbandsspielleiter des DSKV, Skfr. Peter Reuter**

Fordern Sie unsere Komplettausschreibung an.

email: rbschaefer@skat.com

Internet: www.skat.com/rbschaefer

18. April 1999 - 11.00 Uhr

Jubiläumsturnier

“25 Jahre Skatverband Weser-Ems”
Gaststätte Harmonie, Dragoner Str. 59,
26135 Oldenburg

Einzel + Mannschaftswettbewerb

1. Preis 2.000 DM

2. Preis 1.200 DM 3. Preis 800 DM

Mannschaftspreise nach Beteiligung

27. März 1999 - 15.00 Uhr

19. Skatmeisterschaft

von 59494 Soest

>Im Blauen Saal (Rathaus) <

Preise DM 1000, DM 500, DM 300

Weitere wertvolle Sachpreise.

Info: Gerold Köster Tel. 02921 75645

Echter Nordhäuser Doppelforn

NORDHÄUSER SKAT-WORLD-CHAMPIONSHIP 1999

VOM 18. BIS 21. FEBRUAR ERSTMALIG IN HAMBURG

VERANSTALTUNGSORT



TREFF HOTEL - Tel. 040-72 59 50 - Holzlude 2 - Hamburg-Bergedorf
Zimmer zu Sonderpreisen: EZ 150,- DM / DZ 190,- DM (95,- á Person)

Partner der Skat-World-Championship:

**Spielbank
Hamburg**

Roulette • Baccara • Black Jack • Poker • Bar

West
ROLLIES

HOLSTEN
Pilsener
PREMIUM



präsentiert von:



**selber
machen**
Europas auflagenstärkstes
Do-it-yourself-Magazin



DIESE TOLLEN GEWINNE WARTEN AUF DIE SIEGER HAUPTPREISE

- 1. Hauptpreis:** 1 Neuwagen ca. Wert DM 50.000
2. Hauptpreis: 1 Neuwagen ca. Wert DM 30.000
3. Hauptpreis: 1 Neuwagen ca. Wert DM 20.000

PREISE

Sämtliche Sach- und Geldpreise nach Beteiligung. Der Veranstalter garantiert eine 100% ige Startgeldausschüttung.

Tagesieger:	Fr. 19.02.	Sa. 20.02.	So. 21.02.
1. Preis	2.000,- DM	2.000,- DM	2.000,- DM
2. Preis	1.000,- DM	1.000,- DM	1.000,- DM
3. Preis	500,- DM	500,- DM	500,- DM
4. Preis	250,- DM	250,- DM	250,- DM
5.-10. Preis je	100,- DM	100,- DM	100,- DM
11.-40. Preis je	50,- DM	50,- DM	50,- DM
Seriensieger:			
1.Preis 1.000,- DM	2.Preis 500,- DM	3.Preis 500,- DM	4.-10. Preis 100,- DM

ALLGEMEIN

Teilnehmerbegrenzung auf Grund vorgegebener Räumlichkeiten:
1.100 Personen/Teilnehmer. Vom DSKV oder ISPA gesperrte Spieler sind
von der Teilnahme ausgeschlossen.

Startgeld DM 220,- pro Person

(11 Serien incl. Kartengeld)

Anmeldung bei: S+K Verkaufsförderung mbH · Osterfeldstr. 11 · 22529 Hamburg

Tel. 040-47 83 82 · Telefax 040-47 94 73

Bankverb. Konto 31 12 182 01 · BLZ 200 700 00 · Deutsche Bank

Überweisung gilt als Anmeldung

Turnierleitung: Holger Barteit · Veranstalter: S+K Verkaufsförderung & Ammer EVENTS

Donnerstag 19:00 Uhr Zockerturnier/Vorturnier

Freitag 14:00 Uhr Beginn · Samstag/Sonntag 9:00 Beginn

HOTELRESERVIERUNG unter Stichwort "Skat-World-Championship"

im TREFF HOTEL zu Sonderpreisen

Alle Titel gewonnen!

Bernd Schütte ist

„Skatspieler des Jahres“

Der Skatclub "Elmluschen" aus Königslutter rief bei einer Feier zum Abschluss des Spieljahres den Skatfreund Bernd Schütte zum Spieler des Jahres aus.

Er ging aus den drei vereinsbewerteten Wettbewerben, den Heimserien, den Auswärtsserien und dem Abschlussturnier als Sieger hervor. Vorsitzender Ernst Dragon würdigte diese Leistung als ein besonderes Ereignis in der fast 25-jährigen Vereinsgeschichte und überreichte dem Sieger eine künstlerisch wertvoll gestaltete Urkunde und den Clubmeisterpokal.

Bernd Schütte erzielte in den Heimserien die stolze Summe von 45.525 Punkten. Die weiteren Plätze belegten Wolfgang Richter vor Helmut Ehelebe und Hans-Joachim Teubel.

Auch von den auswärts gespielten Serien brachte Bernd Schütte mit 21.819 Punkten das beste Ergebnis mit nach Hause. Ihm folgten Hans-Joachim Teubel und Wolfgang Richter.

Bei dem erwähnten Abschlussturnier ließ Bernd Schütte allen anderen gestarteten Skatfreunden wiederum keine Chance und der Chronikschreiber des Vereins muss unter den Ergebnissen des letzten Jahres einen dicken Strich machen, damit diese Jahresleistung besonders zur Geltung kommt. Den anwesenden Damen und Partnerinnen der Clubmitglieder wurden auf der Abschlussfeier eine Puppe überreicht, damit



(v.l.n.r.) Hans-Joachim Teubel, Wolfgang Richter, Bernd Schütte, Helmut Eheleben und der langjährige Vorsitzende, Ernst Dragon.

zu Hause bei Abwesenheit des Partners an den Spielabenden keine Langeweile aufkommt.

Seit Jahren, am 1. Januar 2000 feiert der Club sein 25-jähriges Vereinsjubiläum, leitet Ernst Dragon den Verein mit viel Geschick und Kameradschaftssinn.

Über die Grenzen von Königslutter hinaus wurde der Club durch die 18-malige Ausrichtung der "Elm-Turniere" bekannt. An diesem Turnier nehmen in jedem Jahr ca. 600 Teilnehmer, die nicht alle aus der Verbandsgruppe 31 sondern auch aus dem gesamten Landesverband Niedersachsen-Bremen kommen, teil.

Roman Karolczak

Lieber Werner Landmann,

in der Januar Ausgabe des Skatfreundes ist durch mich von dem Skatkongress 1998 in Halle berichtet worden. Leider habe ich versäumt darauf hinzuweisen, dass Du dich nicht mehr als Vizepräsident zur Wahl gestellt hattest. Aus Altersgründen hast Du auf eine Kandidatur verzichtet und den Skatfreund Bernd Eisenkolb als Deinen Nachfolger vorgeschlagen. Bernd ist dann natürlich auch gewählt worden und wird in Deinem und im Sinne Deiner engeren Skatfreunde die besonderen Anliegen der Freunde aus den neuen Bundesländern vertreten. Ich wollte nicht mit dem Verschweigen der Gründe für eine erneute Wiederwahl einen falschen Eindruck von Deiner Person erwecken, sondern es war einfach ein Versehen, für das ich mich hiermit ausdrücklich bei Dir, aber auch bei Deinen Freunden entschuldigen möchte.

*Ewald Massenberg
Pressereferent des DSkv*



Sachsen-Tigers 4. bei der Skat-WM 1998 in Namibia

5 Spieler der Skatfreunde Leipzig, verstärkt durch den Präsidenten des Sächsischen Skatverbandes Bernd Eisenkolb von Grand-Ouvert Zwickau, bildeten die Mannschaft "The Sachsen-Tigers" und nahmen an der 11. Skat-Weltmeisterschaft in Namibia teil.

Die Ziele über das Abschneiden bei diesem Turnier waren im Vorfeld sehr hoch gesteckt, jedoch musste man mit Ersatzspielern anreisen, da 2 Topleute kurzfristig ihre Teilnahme aus beruflichen Gründen absagen mussten. Trotz Ersatz lag man während des gesamten, über 12 Serien gehende, Mannschaftsturniers immer unter den Spitzenteams, wobei am Ende dann noch ein hervorragender vierter Platz im Mannschaftswettbewerb herauskam.

Hier ein Auszug aus der Siegerliste:

1.	Hagen International	(79.888 Punkte)
2.	Sivers Winsener 8	(78.844 Punkte)
3.	Süddeutsche Asse	(78.522 Punkte)
4.	Sachsen-Tigers	(77.889 Punkte)

Der Mannschaftswettbewerb war dann nach 12 Serien beendet und es wurden dann weitere 3 Serien nach Rangliste gesetzt, um dann die besten 16 Spieler im Einzelwettbewerb zu ermitteln. Die Ausschreibung sah vor, dass nach Beendigung von 15 Serien die besten 16 dann noch einmal bei Null beginnend weitere 10 Serien spielen, um dann den Weltmeister zu ermitteln. Hierbei gelang es unserem Skatfreund Klaus Nitschke einen tollen 12 Platz zu belegen, um dann in die Endrunde der besten 16 dabei zu sein. Pech hingegen hatte Hartmuth Panzer, der nach Abschluss der 15 Serien bedauerlicherweise auf dem undankbaren 17. Platz, mit 150 Punkten Rückstand landete und somit an der Finalteilnahme knapp vorbeischrämte.

Nach einem harten Kampf, der nach dem Tischpunktewertsystem entschieden wurde, landete dann unser Vertreter, Klaus Nitschke auf dem 13 Platz. Bedenkt man, dass hier nur noch die Weltelite am Start war, so muss man dennoch vor dieser Leistung den Hut ziehen. Weitere herausragende Leistungen waren noch die Seriensiege durch die Skatfreunde Nitschke und Panzer.

Ein Erlebnis war die ganze Reise sowieso, da wir in einem Super-Hotel untergebracht waren und die Menschen in Namibia uns Deutschen wohl gesonnen sind. Wir lernten dort Menschen weißer als auch schwarzer Hautfarbe kennen, die genau wie wir Deutsch sprachen, obwohl sie Deutschland noch nie im Leben gesehen hatten. Unsere Vorfahren, die vor ca. 100 Jahren das Land verwalteten, haben deutliche Spuren des Deutschtums hinterlassen.

Weiterhin sei noch zu erwähnen, dass man gemeinsam mit dem sächsischen Bruderclub Grand Ouvert Zwickau und dem Präsidenten des Sächsischen Skatverbandes und jetzigen Vizepräsidenten des DSKV, Bernd Eisenkolb, ein hervorragendes Verhältnis in den letzten Jahren entwickelt hat und dabei gemeinsam hervorragende Erfolge für das Land Sachsen erzielt hat. Hier ist zu erwähnen, der 3. und die zwei 4. Plätze in der Champions-League der letzten 3 Jahre, sowie der Titel Californischer Skatmeister 1998 und abschließend das hervorragende Abschneiden der "Sachsen-Tigers" bei der Weltmeisterschaft im letzten Jahr in Namibia.

Liebe zum Spiel, gute Fachkenntnisse im Skat und eine tolle Kameradschaft, all diese Tugenden sind die Voraussetzungen für diesen Erfolg.

*Hartmuth Panzer
Vorsitzender
Skatfreunde Leipzig*

Bundesliga-Endrunde 1998

Am 13. November war es wieder so weit. In Chemnitz fand vom 13. bis zum 15. 11. die Bundesliga-Endrunde 1998 statt. Mit dem Dorint-Hotel war eine hervorragende Austragungsstätte gefunden worden, was die räumlichen Verhältnisse angeht. Denn das Platzangebot war sehr großzügig und eine Klimaanlage sorgte für eine sehr gute Be- und Entlüftung. Bemängelt wurde aber von etlichen Teilnehmern das hohe Preisniveau. Dieses hatte auch zur Folge, dass dem Küchenchef angeblich nicht ausreichend Geld zur Verfügung stand. Dadurch fiel von den drei Mahlzeiten ein Essen sehr dürrig aus, so dass es von fast allen Teilnehmern kritisiert wurde.

Mit Ausnahme dieses Mißgeschicks erlebten die Teilnehmer aber eine gute Meisterschaft, die in den bewährten Händen des Bundesliga-Spielleiters und Vizepräsidenten Uve Mißfeldt lag und von dem Skatfreund Hans-Joachim Wolfram hervorragend mit seinem Computer betreut wurde. Zur Eröffnungsveranstaltung trugen Chemnitzner Schüler die Landesfahnen in den Saal. Uve Mißfeldt hieß die Teilnehmer und Gäste willkommen, für die als Vertreter der Stadt Chemnitz Herr Brehme die Grüße des Oberbürgermeisters überbrachte. Für den Landesverband Sachsen und die Verbandsgruppe Chemnitz wünschte Skatfreund Tittmann der Veranstaltung einen guten Verlauf. Nach dem Wettkampfeid konnte der Kampf um die Bundesligameister dann offiziell beginnen.

Am Start waren bei den Damen die beiden erstplatzierten Mannschaften aus den drei Staffeln sowie die beiden besten Drittplatzierten und bei den Herren die vier bestplatzierten Mannschaften aus den vier Staffeln der abgelaufenen Saison. Je nach erreichtem Tabellenplatz wurde mit unterschiedlichen Vorpunkten gestartet.

Bei den Herren sah es anfangs so aus, als ob "Alle Asse Dortmund" in einem Alleingang die Meisterschaft entscheiden würde. Nach drei Serien lag die Mannschaft mit drei Punkten Vorsprung vor dem Zweiten, den "Lichterfelder Asdrückern" aus Berlin. Auch nach der vierten Serie lag Dortmund weiter vorne vor dem "Eschborner SC" und den Lichterfeldern. Dann kam der Absturz und nach der fünften Serie führte Eschborn

vor Lichterfelde. Von vielen aber unmerklich, erspielte sich "Darmstadt Dynamite" Punkt auf Punkt und übernahm nach der sechsten Serie die Führung, gefolgt von Eschborn und Lichterfelde. Und da "Dynamite Darmstadt" am zweiten Tag das Kunststück fertig brachte, in allen fünf Serien 3 : 0 Punkte und damit das optimale Ergebnis zu holen, lag diese Mannschaft auch nach der siebten Serie in Front. Härteste Verfolger waren die Teams aus Lichterfelde und aus Eschborn. Am letzten Tag erlebte Darmstadt einen kleinen Einbruch, sodass nach der achten Serie Lichterfelde



Die Siegermannschaft bei den Herren "Darmstadt Dynamite" eingrahmt von Siegrid van Elsbergen und Uve Mißfeldt

mit einem Punkt Vorsprung vor Darmstadt in Front lag. Dritter war die Mannschaft aus Eschborn. In der neunten und damit letzten Serie zeigten die "Lichterfelder Asdrücker" auf einmal Nerven und holten nur 0 : 3 Punkte, sodass "Darmstadt Dynamite" mit 3 : 0 Punkten aus dieser Serie doch noch souverän Meister wurde.

Auf den zweiten Platz kamen die "Lichterfelder Asdrücker" vor "Pik As Brühl", das kurz vor Schluss den "Eschborner SC" noch auf den vierten Platz verdrängen konnte.

Bei den Damen, die sieben Serien zu je 48 Spiele zu absolvieren hatten, übernahm "Concordia Lübeck" sofort die Tabellenspitze vor "Hansa Hamburg" und "Dahlem Berlin". Nach der zweiten Serie tauschten "Concordia" und "Hansa" die Plätze während Dahlem "Dritter" blieb. Auch nach der dritten Serie führte "Hansa" weiter "Dahlem" hatte sich auf den zweiten Platz vorgeschoben, während "Concordia" auf

den vierten Platz abrutschte. Nach der vierten Serie war auf einmal "Concordia Lübeck" wieder vorne, und diesen Platz sollten die Damen aus der Marzipan-Stadt auch bis zum Ende nicht mehr abgeben.

Die Damen von "Hansa Hamburg", die ständig mit um die Spitze gekämpft hatten und nach der fünften und sechsten Serie noch Zweiter gewesen waren, mussten am Ende mit dem undankbaren vierten Platz vorliebnehmen. Denn die "Wenden" aus Wendelstein, die nach der vierten Serie einmal Zweiter geworden waren, setzten sich ab der fünften Serie auf dem dritten Platz fest und die "Joker" aus Oberhausen, die während des Turniers nie über einen vierten Platz hinaus gekommen waren, eroberten mit einem starken Endsput sogar noch den zweiten Platz.

Mit der anschließenden Siegerehrung, bei der Uve Mißfeldt allen teilnehmenden Mannschaften Pokale und zusätzlich den Ranglistenersten "Hansa Hamburg" bei den Damen und "1. SV Steinbach" bei den Herren den Ehrenteller überreichen konnte, ging eine sehr harmonische Veranstaltung zu Ende, bei der der Schiedsrichter des Skatgerichts, Skatfreund Hans Jäschke aus Altenburg, praktisch arbeitslos geblieben war.

Uve Mißfeldt, Vizepräsident

Skatclub "Robin Hood" lädt ein zum

III. German Skat Masters

Ostern 1999 am 03. und 04. April in die Meistersingerhalle Nürnberg

gespielt werden je 3 Serien am 03.04. und 04.04. 1999,

nach der internationalen Skatordnung, ab der 4. Serie wird gesetzt.

Beginn: Samstag 03.04.99 um 12.00 Uhr, Sonntag 04.04.99 um 9.00 Uhr

Startgeld: 83,00 DM incl. Kartengeld

Verlustspielgeld: 1. bis 3. Spiel je DM 1,00, ab dem 4. Spiel je DM 2,00, ab dem 6. Spiel je DM 5,00.

Gesamtwertung:

1. Preis: 5.000,- DM

weiter Gesamtwertung	Tageswertung	Serienwertung
2. Preis 3.500,- DM	1. Preis 800,- DM	1. Preis 200,- DM
3. Preis 2.500,- DM	2. Preis 500,- DM	2. Preis 100,- DM
4. Preis 2.000,- DM	3. Preis 300,- DM	
5. Preis 1.500,- DM		
6. Preis 1.000,- DM		
7. Preis 500,- DM		
sowie viele wertvolle Sachpreise	und weitere Sachpreise	

Bei mehr als 260 Teilnehmern werden weitere Geldpreise ausgeschüttet.

Anmeldeschluss : 01.04.1999

Mannschaftswettbewerb: 120,- DM Startgeld, dieses wird komplett ausgeschüttet.

Übernachtungsmöglichkeit im 4 Sterne Hotel Atrium, direkt neben der Meistersingerhalle zum Sonderpreis von 99,00 DM pro Person im DZ (incl. Frühstück).

Information und Anmeldung:

Jürgen Ritz, Michaela Stadelmann, Siedlerstr. 9, 90480 Nürnberg, Tel. 0911 408 9824
Anmeldungen bitte schriftlich mit beigelegtem Scheck oder gleichzeitiger Überweisung auf folgendes Konto:

Skatclub Robin Hood, Konto Nr. 533 1145, BLZ 760 400 61, Commerzbank Nürnberg.

100 JAHRE

DEUTSCHER SKATVERBAND

**Jubiläumsspreisskat
am 13. und 14. März 1999
Im Hotel „Maritim“ in Halle**

Veranstalter:

Sportskatverband Sachsen-Anhalt

Schirmherr:

Herr Dr.Rauen, Oberbürgermeister der Stadt Halle

Konkurrenzen:

Gespielt werden 7 Serien zu je 48 Spielen mit der neuen
Turnierkarte(franz. Blatt in vier Farben)

Einzel- und Gesamtwertung

Bei der Gesamtwertung erfolgt eine Tischpunktwertung
(4 - 3 - 2 - 1 Punkt), die Spielpunkte werden nur bei gleicher
Tischpunktwertung berücksichtigt

Für die Einzelerienwertung zählen die Spielpunkte

Zur sechsten und siebenten Serie wird gesetzt

Bei einer Mindestteilnehmerzahl von 500 Skatfreunden
werden folgende Preise zur Auszahlung kommen:

Serieneinzelwertung:

500,-DM; 250,-DM; 150,-DM 100,-DM

Gesamtwertung:

1. Preis 5000,-DM und Pokal
2. Preis 3000,-DM und Pokal
3. Preis 2000,-DM
- 4.-5. Preis je 1000,-DM

Darüber hinaus gibt es weitere Geld- und Sachpreise, wobei jeder fünfte Skatspieler noch einen Preis erhält.

Startgeld pro Serie: 15,00 DM

für alle Serien: 95,00 DM

Bestellungen von Teilnehmerkarten in der
Geschäftsstelle des Sportskatverbandes Sachsen-Anhalt
06120 Halle Luise-Otto-Peters-Str. 7
mit gleichzeitiger Überweisung des Startgeldes
auf das Konto des Landesverbandes -
Stadt- und Saalkreissparkasse Halle
Kt. Nr. 385082631 BLZ 80053762

Gleichzeitig ist es möglich, über die Geschäftsstelle
Übernachtungsmöglichkeiten zu bestellen.

Raucher und Nichtraucher spielen in getrennten Räumen!

Beginn des Turniers am 13. März um 9.30 Uhr

Am 12. März wird im „MARITIM“ um 19.30 Uhr ein Vorturnier durchgeführt.

Die aktuelle Skataufgabe

Skataufgabe Nr. 370



Die Karten in Mittelhand:

Karo-Bube, Kreuz-Ass, -König, -Dame, -9, -8 und -7. Pik-Ass, Herz-Dame und -8.

Skataufgaben mit nur einer Lösungsmöglichkeit sind selten. Die heutige Aufgabe lässt bei richtigem Gegenspiel jedoch nur eine einzige Lösung zu.

Vorhand hat einen einwandfreien Null ouvert-Hand (59). Der Spieler in Mittelhand ist daher gezwungen, Kreuz-Solo-Hand zu spielen. Vom Blatt her eigentlich kein Problem, doch die Mittelhandposition bereitet Schwierigkeiten. Der Alleinspieler verliert sein Spiel und wird Schneider.

Vorhand führt in einer roten Farbe (5 Karten) 17 Augen und in einer schwarzen Farbe 6 Augen.

Hinterhand führt in zwei roten Farben (1 und 6 Karten) 35 Augen und in zwei schwarzen Farben 22 Augen.

Im Skat liegen in einer roten und einer schwarzen Farbe 6 Augen.

Frage 1

Wie sind die Karten in Vorhand und Hinterhand verteilt und welche Karten liegen im Skat?

Frage 2

Wie verlaufen die ersten sechs Stiche, womit die Gegenspieler 90 Augen erreichen und der Alleinspieler mit 30 Augen Schneider wird?.

Lösung im nächsten Skatfreund.

Das Deutsche Skatgericht

Streitfall Nr. 47



Der Spieler in Vorhand wird bei gehaltenen 23 Alleinspieler, tauft sein Spiel "Pik" und spielt den Pik Buben aus, ohne den Skat einzusehen. Mittelhand übernimmt mit Kreuz Buben und Hinterhand legt Pik Dame zu. Nach Beendigung des Spiels haben die Gegenspieler 31 Augen. Als der Listenführer das Spiel als Pik-Hand und für den Alleinspieler als gewonnen eintragen will, reklamiert einer der Gegenspieler. Er behauptet, der Alleinspieler habe sich überreizt und sein Spiel verloren, da die Gegenspieler aus dem Schneider waren.

Wie ist zu entscheiden?

Liebe Skatfreundinnen und Skatfreunde,

auf dem XXVII. Deutschen Skatkongress am 21.11.98 in Halle/Saale wurde ich wieder in das Deutsche Skatgericht gewählt und möchte mich auf diesem Wege nochmals bei allen Delegierten, die mir ihr Vertrauen geschenkt haben, recht herzlich bedanken.

Der Vorsitzende des Deutschen Skatgerichts hat mich beauftragt, die Serie über interessante Entscheidungen fortzusetzen. Dabei werden zunächst Streitfälle veröffentlicht, die sich auf die Änderungen der Skatordnung beziehen.

Hans Braun

Mitglied des Skatgerichts

Für Sammler!

2 Skatblätter - kunstvoll illustriert mit der Geschichte von Menschen in 1200 Jahren Minden

Jubiläumskartenspiel limitierte Auflage

Serie 1 zeigt Persönlichkeiten aus der Zeit 798 bis zum Westfälischen Frieden.
 Serie 2 spiegelt die brandenburgisch-preußische Zeit wieder.

Einzelpreis DM 3,- (inkl. MWSt). Versandkosten bis zu 7 Stck. DM 3,-.
 Größere Mengen auf Anfrage. Zahlbar bei Bestellung per Scheck oder Überweisung.

Deutscher Skatverband e.V.
 Postfach 100169 · 33509 Bielefeld
 Telefon 05 21/6 63 33 · Fax 6 43 12

8. Deutsche Schüler- und Jugendmeisterschaften im Einzel- und Mannschaftskampf vom 22. bis 24. Mai 1999 (Pfingsten)

Jugendherberge 06602 Naumburg, Am Tennisplatz 9,

Tel. 03445 703422

Schriftliche Anmeldungen mit vollständiger Anschrift, Geburtsdatum, Name und Sitz des Clubs erbeten an die Landesverbandsjugendleiter oder an:

Edith Treiber, Enkeimer Str. 22, 60385 Frankfurt.

Meldeschluss:

15. April 1999 (Datum des Poststempels)

Veranstaltungsfolge:

Pfingstsamstag, 22. Mai 1999	14.30 Uhr	Leiterbesprechung
	15.00 Uhr	Begrüßung
	16.00 Uhr	1. Serie Einzelmeisterschaft
	18.30 Uhr	Abendessen
	19.30 Uhr	2. Serie Einzelmeisterschaft
Pfingstsonntag, 23. Mai 1999	bis 08.30 Uhr	Frühstück
	09.00 Uhr	3. Serie Einzelmeisterschaft
	12.00 Uhr	Mittagessen
	13.30 Uhr	1. Serie Mannschaftsmeisterschaft
	16.00 Uhr	2. Serie Mannschaftsmeisterschaft
	18.30 Uhr	Abendessen
	danach steht der Abend zur freien Verfügung	
Pfingstmontag, 24. Mai 1999	bis 08.30 Uhr	Frühstück
	09.30 Uhr	3. Serie Mannschaftsmeisterschaft
	12.00 Uhr	Mittagessen
	13.45 Uhr	Siegerehrung
	Anschließend Rückreise	

Konkurrenzen:

Einzelwertung und Vierer-Mannschaftswertung

a) für Schüler bis einschließlich 14 Jahre, je Serie 36 Spiele

b) für Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre, je Serie 48 Spiele

In den Jugendmannschaften dürfen Schüler mitspielen, aber keine Jugendlichen in Schülermannschaften.

Die Spielerpässe sind mitzubringen.

Startgeld:

DM 5,00

Verlustspielgeld:

von Schülern je 0,20 DM für jedes verlorenen Spiel

Von Jugendlichen 0,50 DM für jedes verlorene Spiel.

Preise:

In allen Einzelwettbewerben sind bis zum 10. Platz Pokale und wertvolle Sachpreise ausgesetzt. Jeder Teilnehmer erhält einen Preis. Mannschaftspokale und Preise bis zum 5. Platz.

Die Kosten betragen insgesamt 90,00 DM für Unterkunft, Verpflegung, Bettwäsche und Startgeld. Die Betreuer zahlen 85,00 DM. Diese Beträge haben die Landesverbandsjugendleiter für jeden Teilnehmer aus ihrem Bereich bis spätestens 30.04.1999 auf das Skat-Sonderkonto von Edith Treiber, Konto Nr. 0364805145, BLZ 500 502 01 bei der Frankfurter Sparkasse zu überweisen.

Wer Freitags anreisen möchte und am Samstag Mittagessen will, bitte extra melden und zusätzlich 32,00 DM überweisen.

In der Jugendherberge kann nur jeweils für 6 Jugendliche ein Betreuer untergebracht werden. Sollten mehr Betreuer, Busfahrer oder Eltern mitfahren, so kann bei Edith Treiber ein Übernachtungsverzeichnis angefordert werden.

Berichtigte Rangliste der Herrenbundesliga 1998

Rang:	Mannschaft / Verein	Punkte:
1.	1. SV Steinbach	345
2.	1. SC Dieburg	342
3.	Karo As Meerbusch	247
4.	Kieler Buben	236
5.	Darmstadt Dynamite	235
6.	Pik As Brühl	205
7.	Die Joker Oberhausen	194
8.	SC Kalübbe	189
9.	Lichterfe. Asdr. Berlin	185
10.	Eschborner SC e.V	160
11.	Vahrer Buben Bremen	157
12.	Drei Könige Tübingen	144
12..	Sternwaldbr. Freiburg	136
14.	Robin Hood Nürnberg	133
15.	Schaumburger B. Lindh.	116
16.	SC Minden	112
17.	Hager Buben	110

Folgende Spieler können bei den Herren Ranglistensieger 1999 werden

Punktabstand pro Platz 1 Punkt

Rang:	Spieler	Punkte:
1.	Stegen, Walter van	305
2.	Müller, Roland	248
3.	Schmid, Ernst	225

Folgende Spielerinnen können bei den Damen Ranglistensiegerin 1999 werden

Punktabstand pro Platz 5 2/3 Punkte

Rang:	Spieler	Punkte:
1.	Wegemann, Silke	232
2.	Knape, Claudia	224
3.	Suhling, Erika	215
4.	Pullig, Angelika	206
5.	Schröder Karin	190
6.	Thiry, Angelika	155

Folgende Spieler können bei den Junioren Ranglistensieger 1999 werden

Punktabstand pro Platz 8,5 Punkte

Rang:	Spieler	Jahrg.	Punkte:
1.	Fischer, Michael	79	232
2.	Hermann, Eduard	78	224
3.	Schorn, Christ.	79	215
4.	Müllenbach, Pia	79	206
5.	Leisner, Björn	80	190

Folgende Spieler können bei den Senioren Ranglistensieger 1999 werden

Punktabstand pro Platz 5 2/3 Punkte

Rang:	Spieler	Punkte:
1.	Nolte, Willi	109
2.	Rehaag, Aloys	103
3.	Rathjen, Gerd	85
4.	Eckhoff, Reinhold	84
5.	Lippert, Kurt	82
6.	Schröder, Herbert	79
7.	Jupe, Wolfgang	79
8.	Meyer, Peter	74
9.	Schwentke, Kurt	74
10.	Kraus, Otto	73
11.	Behrendt, Franz	73
12.	Oschatz, Rudolf	71
13.	Jacobsen, Peter	69
14.	Bittner, Franz	68
15.	Walter, Günter	68
16.	Wilsdorf, Günter	67
17.	Langhausen, K.	67
18.	Horscht, Josef	65
19.	Heil, Martin	64
20.	Waga, Ulrich	62
21.	Finzel, Horst	62
22.	Resech, Siegfried	61
23.	John, Fritz	61
24.	Liepe, Rudi	61
25.	Becker, Friedel	60
26.	Klasing, Wilhelm	59
27.	Kühn, Hans-Joachim	57
28.	Gold, Hermann	56
29.	Dittmann, Egon	56
30.	Janssen, Willy	52
31.	Kaudelka, M.	51
32.	Lalla, Egon	51
33.	Wolk, Günter	51
33.	Müller, Hans-Werner	50
35.	Bochmann, R.	47
36.	Christensen, Ewald	45
37.	Lalla, Klaus	44
38.	Scholz, R.	43
39.	Kauss, Horst	40
40.	Blazek, Hans	40
40.	Cohrs, Werner	39
42.	Heret, Heinz	37
43.	Wissdorf, Hugo	37
44.	Priehs, G.	36
45.	Hartmann, Willi	35
46.	Feit, Helmut	33
47.	Sadlowski, Ernst	33
48.	Tschiersch, L.	32
49.	Metzger, Herbert	29
50.	Lengersdirt, K.-J.	28
51.	Redder, Horst	28
52.	Befeld, Gustav	27
53.	Wichary, Reinhold	27

Ausschreibung
Für die Deutschen Blinden - Skatmeisterschaften 1999
im Einzel- und Mannschaftswettbewerb
für Blinde und Sehbehinderte



offenes Turnier des DSKV



Termin: **Freitag, 23. April 1999** 1. Serie 20.00 Uhr
Samstag, 24. April 1999 2. Serie 10.00 Uhr
 3. Serie 14.30 Uhr
 abends gemütlicher Abend mit Tombola

Ausrichter und Veranstalter: **Landesverband 13 - Hamburg e.V.**
 in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Skatverband e.V.

Austragungsort: **Hotel Stadt Altona, Louise-Schröder-Str. 29,**
22767 Hamburg Tel.: 040 / 38 11 11

Übernachtungsanmeldungen bitte direkt an das Hotel Stadt Altona.
 Sie erhalten von dort auch die Buchungsbestätigungen.
 Es stehen 20 Doppelzimmer zum Sonderpreis zu je 165,- DM und
 10 Einzelzimmer zu je 115,- DM inkl. Frühstücksbüffet zur Verfügung.
 Anmeldeschluss für Übernachtungswünsche ist der 10. April 1999.

Meldungen: An Uschi Brey oder Jupp Kieker, Elsässer Straße 49,
 22049 Hamburg - Tel.: 040 / 652 24 86

Teilnehmer: Einzel:
 Blinde und Sehbehinderte, (Damen und Herren spielen in einer Wertung)
 Mannschaften:
 Sie bestehen aus 3 Teilnehmern. Sie brauchen nicht ortsgebunden
 zu sein, müssen jedoch aus einer Region kommen.

Spielregeln: Nach der Regeln des DSKV, französisches Blatt, gekennzeichnet mit
 Kreisen und Strichen auf Folie.
 Es werden drei Serien zu je 36 Spielen an 3-er Tischen mit einer
 Spielzeit von ca. 2 1/2 Stunden gespielt.

Startgeld: 16,00 DM je Teilnehmer, 7,00 DM für Jugendliche,
 18,00 DM für Mannschaften.
 Zahlung am Turniertag bei der Spielleitung.
 Verlustspielgeld: DM 1,00 je verlorenes Spiel, ab 4. verlorenen Spiel je DM 2,00.

Preise: Die Anzahl der Pokale und die Höhe der Preisgelder werden vom
 Veranstalter vor Turnierbeginn bekanntgegeben.

Das Präsidium des Landesverbandes Hamburg e.V.

Lösung Streitfall

Streitfall Nr. 47



Der Alleinspieler hat sein Pikspiel mit Schneider verloren, da die Gegenspieler aus dem Schneider waren. Ihm sind 66 Punkte abzuschreiben.

Nach 3.4.1 SkO ist der Alleinspieler in jedem Fall zu einer gültigen Spielansage verpflichtet. Sie muss vollständig sein, d. h. auch ein Hand- oder Ouvertspiel muss angesagt werden, wenn es als Berechnungsstufe gewertet werden soll.

Die bisherige Vorschrift der SkO 3.4.9, dass bei Verzicht auf Skateinsicht die Voraussetzung für ein Handspiel auch ohne ausdrückliche Ansage erfüllt ist, wurde ersatzlos gestrichen.

Im vorliegenden Fall hat der Alleinspieler sein Pikspiel bei einem Reizwert von 23 erhalten. Ohne den Skat aufzunehmen, hat er mit einem schwarzen Buben "Pik" angesagt. Als Berechnungsstufe kann daher auch nur "Pik ohne einen" gewertet werden, weil er die vollständige Ansage seines Spiels als "Pik-Hand" versäumt hat. Entsprechend des Reizwertes 23 ist er gezwungen, die Gegenspieler Schneider zu spielen. Da die Gegenspieler 31 Augen bekommen haben, hat der Alleinspieler sein Spiel verloren.

Hans Braun
Mitglied des Skatgerichts

Deutsche Einzelmeisterschaft 2001

Das Präsidium bittet um Bewerbungen für die Ausrichtung der Einzelmeisterschaft 2001. Interessenten bitte den vorgeschriebenen Weg über die Landesverbände einhalten und die Bewerbung an die Geschäftsstelle senden.

ema

Lösung der Skataufgabe

Nr. 369



Zu 1) Kartenverteilung:

Vorhand:

Kreuz-Ass, -10, -König und -Dame. Herz-Ass, -Dame, -9 und -8. Karo-10 und -Dame.

Hinterhand:

Kreuz-Bube, Pik-Bube. Kreuz-9 und -8. Herz-7. Pik-Ass. Karo-Ass, -König, -8 und -7.

Im Skat:

Kreuz-7 und Karo-9

Zu 2) Spielverlauf:

1. Stich	-15
V. Herz-Ass, M. Herz-König, H. Herz-7	
2. Stich	-24
V. Herz-Dame, M. Herz-10, H. Pik-Ass	
3. Stich	+03
H. Karo-7, V. Karo-Dame, M. Pik-7	
4. Stich	-12
M. Pik-8, H. Pik-Bube, V. Karo-10 !!	
5. Stich	+10
H. Karo-8, V. Herz-9, M. Pik-10	
6. Stich	-13
M. Pik-9, H. Kreuz-Bube, V. Kreuz-Ass	
Gesamt	-64

Gemäß Spielverlauf verliert der Alleinspieler in der Mittelhandposition, trotz acht Trumpfkarten, sein schönes Spiel.

DK

07. Februar 1999 - 11.00 Uhr

12. offene Stuhler Skatmeisterschaft

Gasthof NOBEL, Neuer Weg 13
"1. SC Moordeich", 28816 Stuhr

1. Preis 3.000 DM + Pokal

2. Preis 1.500 DM + Pokal

3. Preis 1.000 DM + Pokal

4. Preis 1 Farbfernseher

1. Mannschaftspreis 1.200 DM

Info: Willy Janssen

Tel. 0421 560613 Fax 562271

Damenpokal des Skatverbandes Weser - Ems

Im November 1998 fand im friesischen Varel der Damenpokal des Skatverbandes Weser-Ems e.V. statt. Die Damenreferentin Marion Harders hatte eingeladen und konnte zahlreiche "reizende Damen" zum Turnier begrüßen. Auf den Programm standen 2 x 48 Spiele. Siegerin wurde Marina Nordbock vom Skatclub Westoverledingen mit guten 2.835 Punkten. Auch die Punkte der Nächstplatzierten, Hannelore Toepel, aus Wilhelmshaven (2.746) und Angelika Albrecht, Ritterhude (2.657) müssen erst einmal geholt werden.



Die Siegerin in der Mitte, eingerahmt von der Zweitplatzierten (l) und Drittplatzierten (r)

An die Stelle noch einmal Herzlichen Glückwunsch.

Johannes Brand Pressewart des SkVWE

1159 Spiellisten mit 1.147.851 Spielpunkten

Dieses stolze Ergebnis kann, so glauben wir, nur einer vorweisen. Skatfreund Willi Becker, 76 Jahre alt, vom Skatsportverein Herz Dame Resse 58. Er fehlte an keinem Spielabend seit dem 1. Juni 1976 und spielte seit dieser Zeit 240 Listen in der VG 43 im Ligasystem.

Eine außergewöhnliche Leistung. Diese Zahlen lassen sich durch Vereinsunterlagen jederzeit überprüfen.

Nachahmenswert, vielleicht aber kaum zu erreichen. Viele wünschen es sich und Skatfreund Becker gönnt sicher von Herzen einem jeden Skatfreund, es ihm gleichzutun. *Felix Wengerzik, Herz Dame Resse*

Reisetips *Reisetermine*

Euro - Skat - Wochen 1999 Turnierleitung: Peter Reuter

Mallorca:	18.04. bis 25.04.1999
Lermoos:	15.05. bis 24.05.1999
Teneriffa:	14.06. bis 28.06.1999
Wilder Kaiser:	18.09. bis 26.09.1999
Insel Rügen:	21.10. bis 25.10.1999

Info: Reisebüro Schäfer, 02443 98970

"Salou 1999"

vom 26.09. bis 02.10. (6 Tage)
vom 26.09. bis 09.10. (13 Tage)
20 Tage bzw. individuelle Zeit

**Reise Infos: Manfred Plätzer
0421 5659006**

Teneriffa, Ten Bel Hotelpark

16.04.1999 bis 23.04.1999

16.04.1999 bis 30.04.1999

Info: Erich Will, Tel. 06181 252640

Der Skatfreund

Februar 1999, 44. Jahrgang.

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V.

Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung:
Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69,
33509 Bielefeld, Tel. 0521 66333, Fax 0521 64312.

Verantwortlich für den Inhalt: Ewald Massenberg
Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder
und der Schriftleitung (ema)
werden gekennzeichnet.

Bankkonten des Deutschen Skatverbandes e.V.:
Postbank Hannover,
BLZ 250 100 30, Konto Nr. 9769-306 und
Dresdner Bank Bielefeld,
BLZ 480 800 20, Konto Nr. 2075 623.

Druck:
PS Print & Mediendienste,
Hellerhagener Str. 12,
32545 Bad Oeynhausen.

Der Skatfreund erscheint monatlich.
Jährlicher Bezugspreis für Verbandsangehörige:
DM 6,00 inkl. Versandkosten.

Verbandsgruppe Duisburg ehrte ihre Meister

Am 09.01.1999 wurden Meister und Bestplatzierte der diversen Wettbewerben aus der Skatsportverbandsgruppe 41 e.V. Duisburg geehrt und ausgezeichnet.

Im Rahmen einer kleinen Feier mit Musik, Tanz, Tombola und Ehrengästen war das der krönende Abschluss des Spieljahres 1998. Austragungsstätte der Feier war, wie in den vergangenen Jahren, das Hotel Montan in Duisburg.

Hier nun ein kleiner Auszug aus der Siegerliste:

Einzelmeisterschaften 1998

Herrenwertung

- | | |
|----------------------|-------------------|
| 1. Horst Vollendorf, | Gelderner Luschen |
| 2. Rudolf Schumann | Die Besten |
| 3. A. Pindroch | Hab doch Nische |

Damenwertung

- | | |
|---------------------------|------------------|
| 1. Renate Drießen | Ödinger Jungs 86 |
| 2. Bettina Greg.-Fränzgen | HöllenASSE |
| 3. Elke Hibbeln | Ödinger Jungs 86 |

Seniorenwertung

- | | |
|-----------------------|-------------------|
| 1. Theo Bergen | Vier Asse Goch |
| 2. Fritz Nopper | Rheinbuben Vynen |
| 3. Friedhelm Bongards | Gut Spiel Homberg |

Juniorenwertung

- | | |
|----------------------|----------------|
| 1. Marion Moss | Vier Asse Goch |
| 2. Dirk Ehrgang | Vier Asse Goch |
| 3. Sebastian Mülders | Die Besten |

Mannschaftsmeisterschaften

- | | |
|--------------------------|----------|
| 1. Gute Freunde I. | Mülheim |
| 2. Heidebuben Grefrath I | Grefrath |
| 3. Gut Spiel Homberg II. | Duisburg |

Ranglistenwertung 1998

Herrenwertung

- | | |
|--------------------|-------------|
| 1. Jürgen Heckhoff | Saure Buren |
|--------------------|-------------|

Damenwertung

- | | |
|------------------|------------------|
| 1. Renate Weller | Bergheimer Damen |
|------------------|------------------|

Juniorenwertung

- | | |
|--------------------|--------------------|
| 1. Michael Herhold | 1. Skatklub Montan |
|--------------------|--------------------|

Seniorenwertung

- | | |
|----------------|----------------|
| 1. Theo Bergen | Vier Asse Goch |
|----------------|----------------|

Mannschaften Herren

- | | |
|-----------------|---------|
| 1. Gute Freunde | Mülheim |
|-----------------|---------|

Mannschaften Damen

- | | |
|---------------------|----------|
| 1. Bergheimer Damen | Duisburg |
|---------------------|----------|

Rolf Kurze, Pressewart VG 41

Mannschaftsmeisterschaft des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern

Die Landesmeisterschaft des LV 12 war wiederum äußerst spannend. Das wohl faireste System (Jeder gegen Jeden) muss eindeutig als positiv bewertet werden und sollte unbedingt beibehalten werden.

Glückwunsch den Landesmeistern W. Skomski, U. Moldenhauer, B. Siebert und G. Liedtke von den "Karo Buben" aus Wismar, die großen Kampfgeist bewiesen und am Ende verdient die Nase vorne hatten.

Knapp geschlagen, aber dennoch glücklich, wurden die Franzburger "Hellberge" zweiter vor der starken Zweitvertretung aus Wismar.

Allen Mannschaften bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft 1999 am Diehmsee viel Erfolg und ein "Gut Blatt".

Große Ehrung für den Landesspielleiter Uwe Moldenhauer vor Beginn der Meisterschaft: Er wurde mit der Silbernen Ehrennadel des DSKV ausgezeichnet.

Hier nun der Endstand der Meisterschaften:

1.	Wismar I.	22.106
2.	Franzburg	21.642
3.	Wismar II.	21.411
4.	Neptun	19.499
5.	Seedorf II.	19.430
6.	Grimmen	18.841
7.	Hansa I.	18.795
8.	Sundbuben	18.291
9.	Seedorf I.	18.259
10.	Grebs	18.109
11.	Hansa III.	17.198
12.	Grabow	17.185
13.	Loitz	17.023
14.	Hansa II.	16.226
15.	Wismar III.	15.987
16.	Parkentin	15.525

Uwe Moldenhauer, Landesspielleiter LV 12



Wir machen nochmal auf die Skatweine des DSkV aufmerksam

Bei den letzten Großveranstaltungen des DSkV (Deutschlandpokal + Mannschaftsmeisterschaft) wurde unser Skatwein angeboten und fand regen Zuspruch. Auch sind zwischenzeitlich die ersten Nachbestellungen bei der Geschäftsstelle eingegangen. Aus diesem Grund bieten wir ihnen die Weine noch einmal an und geben ihnen nachstehend weitere Informationen über Herkunftsort und Jahrgänge der Spitzenweine.

Aus der Pfalz präsentieren wir ihnen einen feinen jungen, spritzigen 1996er Wachenheimer Schenkenböhl Riesling Kabinett, der hervorragend mit allen Fischgerichten harmoniert oder auch an einem lauen Abend auf der Terrasse den Tag genußvoll ausklingen läßt.

Beim zweiten Buben im Bunde, den Herzbuben, handelt es sich, wie die Farbe schon nahe legt, um einen Rotwein. Der 1996er Lauffer Katzenbeisser Schwarzriesling QbA ist mit seiner samtweichen Art und seiner roten Robe ein hochfeiner Genuß.

Zu guter Letzt wollen wir ihnen den Kreuzbuben vorstellen, ein Silvaner aus Frankens Traditionsrebe, der durch den Bocksbeutel von jedem sofort erkannt wird. Der 1996er Volkachener Kirchberg Silvaner trocken QbA ist mitten im Herzen des Fränkischen Weinbaugebietes gewachsen, er besticht durch seine feingliedrige Art, seinen Nuancenreichtum, seine Frische und Fruchtigkeit.

Das richtige Geschenk für ihre Freunde und als Sachpreis für Turniere hervorragend geeignet.

Wir meinen den „richtigen Tropfen“ zur Inspiration beim Skatspiel ausgewählt zu haben und wünschen ihnen ein „Prosit“ und ein „Gut Blatt“ bei ihrer nächsten Skatrunde.



**Preis für den 3-er Pack DM 32,50
zzgl. DM 7,00 Versandkosten**

Habermann bittet seinen Friseur, dass er ihm diesmal die Haare besonders gut schneidet, da er für eine Woche in Urlaub fährt. Er erzählt ihm, dass er mit Alitalia nach Rom fliegt, dort in einem Firstclass-Hotel absteigt und außerdem noch eine Audienz beim Papst hat. Der Friseur meint daraufhin: „Was mit der Alitalia, das ist ja nun wirklich keine gute Fluggesellschaft und Rom soll in dieser Jahreszeit ja sowie-so nur langweilig sein und total verregnet und bei der Audienz beim Papst sind ja Tausende von Leuten und man steht ganz hinten und sieht ihn gar nicht.“ Als Habermann nach einigen Wochen wieder zum Haarschneiden kommt, will der Friseur wissen, wie es denn in Rom war. Habermann kann nur begeistert erzählen: „Der Flug war super, Rom war total toll, Hotel und Essen Spitze, die Audienz beim Papst erfolgreich, er unterhielt sich zehn Minuten

lang mit mir und als er mir seine Hand auf den Kopf legte und mir seinen Segen gab, sagte er noch beiläufig: „Ihr Haarschnitt ist übrigens schrecklich, Sie sollten sich einen anderen Friseur suchen.“



“Falls du noch ein Bier möchtest, die Flasche kostet hier zwölf Mark!”

*Wir gratulieren herzlichst
zum Geburtstag:*

Helmut Schmidt 02.02.

Ehrenmitglied und Vorsitzender des
Skatgerichts

.....und natürlich allen anderen Skat-
freundinnen und Skatfreunden, die in
diesem Monat Geburtstag haben!

Skatveranstaltungen von Inserenten

Bei den untenstehenden Terminen
beachten sie bitte die Anzeigen der
Skatveranstaltungen in dieser Ausgabe.

Datum	Ort
07.02.99	28816 Stuhr
20.+21.03.	46049 Oberhausen
27.03.99	59494 Soest
03.+04.04.	90480 Nürnberg
18.04.99	26135 Oldenburg

Skatturniere 100 Jahre DSKV Termine 1999

18. April	Alsterpokal des Landes- verbandes Hamburg
20. Juni	Turnier des Bremer Skat- verbandes
15. Aug.	Essen, Turnier der Paare
04. Sept.	Jugendturnier in Köln
18. +19. Sept.	Perleberg
26. Sept.	Hamburg - Pokal
21. Nov.	Essen, Freche Jungs

* Termine des DSKV 1999 *

- 06. 03. 1. Ligaspieltag Herren
1. Ligaspieltag Damen
- 13. 03. Turnier des LV Sachsen-An-
halt zum 100jährigen Besten-
den des Deutschen Skatver-
bandes in Halle / Saale
- 20. + 21. 03. Deutscher Damenpokal in
Veitshöchheim bei Würzburg
(Wochenende gesperrt für andere Skat-
veranstaltungen mit Damenbeteiligung)
- 10. 04. 2. Ligaspieltag Herren
3. Ligaspieltag Damen
- 24. + 25. 04. Vorrunde
Deutscher Städtepokal
- 30. 04. bis 100 Jahre DSKV in
02. 05. Altenburg
- 08. + 09. 05. Deutsche Einzelmeisterschaf-
ten in Altenburg
- 22. - 24. 05. Deutsche Schüler- und Ju-
gendmeisterschaft
- 29. 05. 3. Ligaspieltag Herren
- 12. 06. 4. Ligaspieltag Herren
- 10. + 11. 07. DSKV – ISPA Turnier
- 11. 09. 5. Ligaspieltag Herren
5. Ligaspieltag Damen
- 16. +17. 10. Deutsche Mannschaftsmei-
sterschaften am Diemelsee
- 24. 10. Deutschlandpokal
Insel Rügen (Wochenende gesperrt
für andere Skatveranstaltungen)
- 06. + 07. 11. Städtepokal Endrunde
- 13. + 14. 11. Bundesliga Endrunde
- 20. + 21. 11. Verbandstag des DSKV

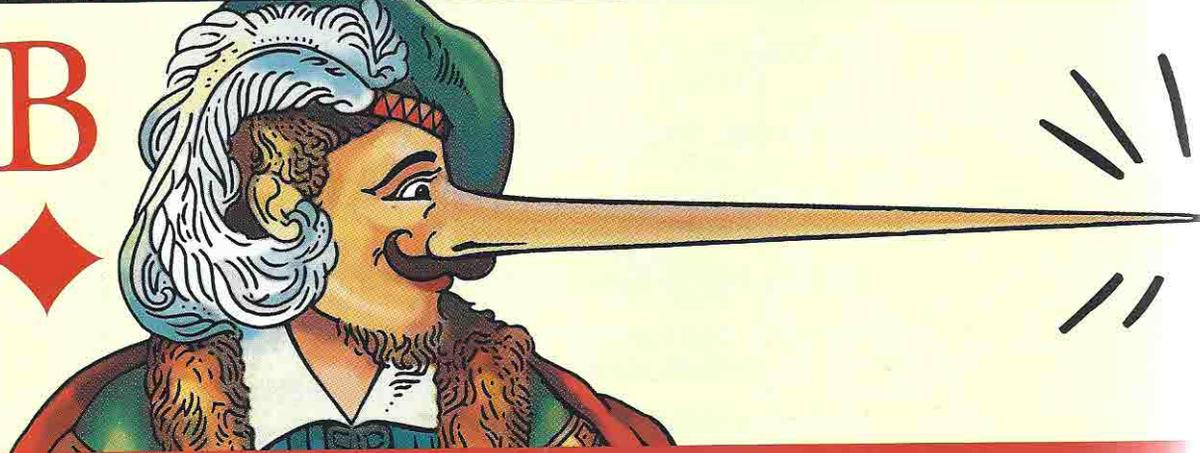
Unsere Traditionsveranstaltungen 1999

- 11. Donau-Skat + Rommé-Cup**
vom 28. 03. bis 05. 04. in Österreich
- 21. Adria Skat- + Romméturnier**
vom 22.05. bis 05.06.99 in Italien
Skatverein "Lustige Buben" Wenighösbach
Info: Tel. 06021 52519 Fax 57713

B



B



Reizen und stechen! Im Merkur Skat-Turnier.

40.000 Mark bundesweit zu gewinnen. Die Teilnahme kostet nichts!

Reizen und stechen! Im Merkur Skat-Turnier.

Schon in der ersten Runde sind

20.000 Mark

im Spiel! Ihr Einsatz: Null Mark und
100% Ehrgeiz. Teilnehmen können
Sie in allen Merkur-Spielotheken.

20.000 Mark Preisgelder bei der Qualifikation vom 5.2. bis zum 7.3.1999

Spielen Sie täglich bis zum 7.3.99 eine kostenlose
Runde Skat (12 Spiele). Die besten 6 Runden pro
Teilnehmer ergeben das Qualifikationsergebnis. Die
ersten von 250 Preisen der bundesweiten Qualifikation:

- | | |
|-----------------|------------------------|
| 1. Platz | DM 3.000 in bar |
| 2. Platz | DM 2.500 in bar |
| 3. Platz | DM 2.000 in bar |

Und wenn Sie zu den Besten in der Filiale gehören, können Sie sich für das Bundesfinale
qualifizieren. Näheres erfahren Sie in Ihrer Merkur-Spielothek.

20.000 Mark Preisgelder beim Bundesfinale

Wenn Sie sich (mit weiteren 1000 Teilnehmern) für das
Bundesfinale qualifiziert haben, spielen Sie am 13.3.99
kostenlos 2 Runden à 36 Spiele. Die ersten von 250
Preisen beim Bundesfinale:

- | | |
|-----------------|------------------------|
| 1. Platz | DM 3.000 in bar |
| 2. Platz | DM 2.500 in bar |
| 3. Platz | DM 2.000 in bar |

Teilnehmen kann jeder ab 18 Jahren. Pro Person ist nur eine Anmeldung gültig. Sollten Sie keine
Möglichkeit haben, an der Qualifikation teilzunehmen, einfach anrufen 057 72/49 77 56 oder schreiben an:

Merkur-Spielothek, Merkur-Skat-Turnier, Merkur-Allee 1-15, 32339 Espelkamp

Unter allen Anrufern bzw. Einsendern verlosen wir 5 Wild Cards für das Bundesfinale. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Der



Reisedienst

Deutschlands größter Skatreisen-Veranstalter

Malediven

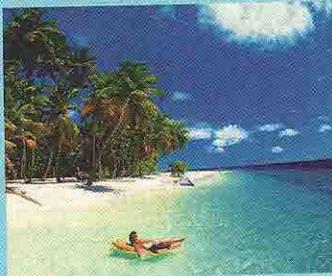
Perlen im Indischen Ozean

Diese Skat-Fernreise ist eine sehr gute Möglichkeit ein weiteres Traumziel kennenzulernen - sicher geführt und optimal betreut.



Mein Besuch der Insel übertraf meine hohen Erwartungen. Bereits am Bootssteg präsentierten sich unglaublich viele farbenprächtige Fische im kristallklaren, flachem, türkisfarbigem

Wasser. Die Insel selbst ist ein wunderschöner, gepflegter, tropischer Garten und das 5* Hotel mit seiner erstklassigen Struktur, den reichhaltigen, leckeren Buffets und dem abwechslungsreichem Unterhaltungsprogramm garantiert auch dem verwöhnten Gast einen unvergeßlich schönen Urlaub mitten im Naturparadies.



Die Hauptstadt (Insel) Male (60000 Einw.) ist mit dem Schnellboot in wenigen Minuten zu erreichen und auch mindestens einen

Bummel wert. Sogar zu Fuß - durch das seichte Wasser - lassen sich 3 Nachbarinseln besuchen. Diese Reise wird Sie genau so begeistern wie mich und auch sicherlich zu Ihren Traumreisen zählen. Kommen Sie mit!

Ihr Norbert Uerz

Unserer Programm SKATREISEN 1999



15.4.99 Die Skat-Fernreise in die **Dominik. Republik**
im 4* LTI-Hotel SOL DE PLATA BEACH RESORT
2 Wochen ALL INCLUSIV ab DM **2.430,-**

18.4.99 Die Skat-Fernreise auf die **Malediven**
im 5* LTI-Hotel PARADISE ISLAND RESORT
2 Wochen mit **Vollpension** ab DM **2.499,-**

15.5.99 Die kleine Skatreise nach **Tunesien**
im 4* LTI-Hotel HAMMAMET GARDEN
2 Wochen mit Halbpension ab DM **1.199,-**

7.6.99 Die 'klein aber fein' Skatreise nach **Fuerteventura**
im 4* LTI-Hotel ESQUINZO BEACH
2 Wochen mit Halbpension ab DM **1.799,-**

21.10.99 Die GROSSE Skatreise nach **Rhodos**
im 3*+Esperides Beach, 4*Olympos, 4*+Esperos Palace/Village
2 Wochen mit Halbpension ab DM **1.159,-**

11.11.99 Die kleine Herbst-Skatreise nach **Ägypten**
im 4* LTI-Hotel SULTAN BEACH RESORT
2 Wochen mit Halbpension ab DM **1.399,-**

Alle Skatreisen - wie immer - mit unserem KOMPLETT-Programm

Wir spielen Skat - Rommé - Kniffel - Bingo - Charlie

Uerz & Rakers, An der Böhke 26
33175 Bad Lippspringe
Fax 0 52 52 - 5 33 04



05252-53310